



VisuMed®
Laserbehandlung am Auge



Team www.hardi.net 2007



Erfolgsbilanz und Presseberichte 2007

Das Team www.hardi.net konnte in der Saison 2007

- # 22 Siege**
- # 9 Ehrenplätze**
- # 5 dritte Plätze**
- # 30 TopTen-Plazierungen**

erzielen.

In diesem Zeitraum gab es 42 Presseveröffentlichungen über das Team und dessen Fahrer, ein Großteil davon bebildert (siehe Anhang).

Anlässlich des 24-Stunden-Rennens in München am 14./15.07.2007 wurde das Team in Wort und Bild im Fernsehen mehrfach erwähnt (TV München) und wird eine Rolle im produzierten Film des Veranstalters SOG-Events über das Rennen spielen.

Anlässlich des MTB-Etappenrennens „MEC4“ in Altenberg/SAH am 18.-20.05.2007 wurde unser Fahrer Manuel Kemmler für eine lokale TV-Station und für Radio Sachsen interviewt.

**Viel Spaß beim Lesen!
Ihr Team www.hardi.net**

Landkreis München

Neueste Nachrichten der Süddeutschen Zeitung – Ausgabe Süd

Hauptstraße 8 b, 82008 Unterhaching, Telefon: (0 89) 81 04 81-10, Telefax: -80, Anzeigen: Telefon: (0 89) 86 04 00-0

Samstag/Sonntag, 17./18. Februar 2007

Lizenz im Ruhrgebiet

Deisenhofen ■ Nach der Auflösung der Unterhachinger Radsport-Abteilung hat der frühere Europameister Thomas Hartmann eine neue sportliche Heimat im Westen der Republik gefunden: Während sich die besten der jungen Hachinger der RSG Olympia-park München anschlossen und die übrigen Radsportler den auf

Hobbysport ausgerichteten RSV Hachinger Tal gründeten, erhielt der Routinier mit seinem professionellen Mountainbike-Marathon-Team beim RSV Bochum eine Rennlizenz. Der Kontakt mit den Westfalen war über einen alten Freund Hartmanns, Fahrradhändler Günter Krautscheid, zustande gekommen. SZ

Münchner Merkur, 21.2.2007

Flugzeuge im Bauch: Hartmann wird ein Bochumer

Berufs-Radfahrer aus Deisenhofen findet neue sportliche Heimat



Musste sich mangels Rennlizenz einen neuen Verein suchen und wurde beim RSV Bochum fündig: Thomas Hartmann (47), Mountainbike-Rennfahrer aus Deisenhofen. Foto: privat

VON MARTIN BECKER

Deisenhofen – Herbert Grönemeyer lässt grüßen. „Tief im Westen, wo die Sonne verstaubt. Ist es besser – viel besser, als man glaubt.“ Die gesungene Liebeserklärung des Deutschrockers hat jetzt

RADSPORT

auch den Radsport-Enthusiasten Thomas Hartmann erfasst: Bochum ist ab sofort die sportliche Heimat des A-Elite-Fahrers aus Deisenhofen. Und, unisono mit Grönemeyer, verursacht der Wechsel ins Ruhrgebiet positive Gefühle. „Flugzeuge im Bauch...“

Die Geschichte mit Bochum ist für Nicht-Branchenkenner etwas kompliziert. Darum geht es letztlich: Jeder Radsportler, der an Rennen teilnimmt, braucht dafür eine Rennlizenz. Die erhielt Hartmann in den Jahren zuvor von seinem Verein, dem TSV Unterhaching. Als sich dort aber unlängst die Radsport-Abteilung auflöste (wir berichteten), stand der Deisenhofener lizenzmäßig mit leeren Händen da. Bei den ehemaligen TSV-Pedaleuren, die auf die Schnelle einen neuen Verein (RSV Hachinger Tal) gründeten, mochte Hartmann nicht mitmischen – der Schwerpunkt dort sei zu hobbymäßig, fand er.

Was tun also, zumal der Deisenhofener gerade sein handverlesenes und von hiesigen Sponsoren getragenes Mountainbike-Marathon-Rennteam „www.hardi.net“ aufgebaut hatte? Plötzlich lebte eine uralte Freundschaft wieder auf: Über Günter Krautscheid, seit 30 Jahren in der Szene ein Geheimtipp als Rahmenbauer (Firma „Krabo“) und zudem Vizepräsident des RSV Bochum, wurde sich Hartmann mit dem Verein aus dem „Pott“ handelseinig.

Schon 1990 fuhr Hart-

mann einmal für Krautscheids Team – und jetzt wieder. „Das ist phantastisch“, jubelt der einstige Europameister. Und lobt den Mäzen, der auch für sämtliche Nenngelder sowie die Spritkosten aufkommt: „Das Ganze steht mit diesem charismatischen Stehaufmännchen Krautscheid. Er ist ein Verrückter in positivem Sinne, lebt den Radsport durch und durch.“

So wie Hartmann, der mit inzwischen 47 Jahren seinen Lebensunterhalt immer noch durchs stramme Treten in die Pedale bestreitet. Sein MTB-Team wird weiterhin „www.hardi.net“ heißen und den organisatorischen Überbau bilden, sämtliche Fahrer beziehen ihre Rennlizenzen aber von den jeweiligen Heimatvereinen. Und der heißt für den Deisenhofener nun RSV Bochum.

„Die sprechen einen brutalen Dialekt da“, weiß der 47-Jährige, der in Bochum mit seiner Routine eventuell als Projekttrainer dem neuen U 23-Bundesligateam des RSV zur Verfügung stehen soll. Mit seiner Ausrichtung auf Mountainbikerennen stopft Hartmann ansonsten eine Lücke des bislang primär auf Straßenradsport ausgerichteten RSV Bochum. Vom Modus her spielt

Körpergewichtstuning auf den Kanaren

die Wahl des Landesverbandes keine Rolle, nur bei den Bayerischen Meisterschaften darf Hartmann nicht mehr starten. „Das macht nichts, das Rennprogramm ist sowieso eher bundesweit angelegt. Aber klar, ich werde schon öfters im Westen und der Mitte Deutschlands an den Start gehen.“

Für die neue Herausforderung macht sich Hartmann in der ersten Märzhälfte auf der Kanareninsel La Palma fit. „Dort nehme ich das Körpergewichtstuning vor.“ Und dann: ab in den Westen.

Manuel Kemmler siegt auf La Palma

Kurz-Marathon beim Trainingslager



(kem) Mit einem Erfolg begann für Manuel Kemmler vom TSV Rittershausen die Radsportsaison 2007. Im Rahmen eines Trainingslagers auf La Palma gewann er beim dortigen Mountainbike-Marathon die Kurzdistanz.

Kemmler, der in diesem Jahr für das Münchner MTB-Team www.hardi.net fährt, absolvierte ein zehntägiges Trainingslager auf der Kanaren-Insel La Palma. Noch ein Geheimtipp für Mountainbiker, zeigte sich die Insel dabei von ihrer besten Seite. Bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen von 25 Grad wurde ausgiebig an Kondition und Technik gearbeitet.

Den Abschluss bildete dann der zum dritten Mal ausgetragene MTB-Marathon im Süden der kleinen Insel, bei dem das Team Kemmlers gleich vier Siege einfuhr. Zur Wahl standen Distanzen von 47 km (mit 1100 Höhenmetern) bzw. 65 km mit (2100 Höhenmetern). Der Eschenburger ging über die Kurzdistanz an den Start und



Der für den TSV Rittershausen aktive Eschenburger Manuel Kemmler gewann auf der Kanaren-Insel La Palma im Rahmen eines Trainingslagers einen Mountainbike-Marathon auf der Kurzdistanz.

setzte sich von Beginn an vom zweitklassig besetzten Fahrerfeld ab. Die Strecke führte zunächst rund 800 Höhenmeter am Stück bergauf und es war Kemmler früh klar, dass er sich den Sieg nicht nehmen lassen würde. Nach 2:19 Stunden gewann er dann auch überlegen

seinen ersten MTB-Marathon. Ebenfalls siegreich war das Team www.hardi.net bei den Damen auf der kurzen Strecke sowie in der Herren- und Mastersklasse der Langdistanz, was für die im April beginnenden Rennen in Deutschland ein gutes Erwarten lässt.

Erfolge für Hartmann-Team

Deisenhofen ■ Thomas Hartmann und sein Deisenhofener Mountainbike-Team sicherten sich beim 3. internationalen MTB-Marathon auf La Palma vier Klassen-Siege. Hartmann selbst, mittlerweile 47 Jahre, wurde Vierter auf der Langstrecke und holte sich damit den Sieg in der Masterswertung. Teamkollege Karsten Keunecke, der zusammen mit Favorit Andi Strobel die Konkurrenz auf dem schwierigen Kurs angeführt hatte, belegte hinter Strobel Rang zwei und wurde damit Erster in der Elite-Wertung. Den Wettbewerb über die Kurzstrecke gewann Manuel Kemmler aus dem Hartmann-Team, in der Konkurrenz der Damen über die Kurzstrecke setzte sich Hartmanns Ehefrau Martina, trotz eines Sturzes, souverän durch.

Saisonstart mit Platz zwei

OVZ, 2.4.2007

Radrennfahrer Karsten Keunecke zeigt sich in starker Frühform

BERGNEUSTADT. Die Rad-sportsaison begann für den Bergneustädter Karsten Keunecke mit einem Erfolg. Zum Abschluss eines zehntägigen Trainingslagers mit seinem MTB-Team „hardi.net“ auf der Kanareninsel sicherte sich der Bergneustädter beim internationalen MTB-Marathon „Isla de La Palma“ mit Platz zwei einen der begehrten Ränge auf dem Treppchen.

Das Starterfeld über die Langdistanz (65 km; 2100 Höhenmeter) war zwar übersichtlich, wies aber einige Spitzenfahrer auf. Allen voran mit Andi Strobel (Team Fiat-Rotwild) einen absoluten Weltklassefahrer. Keunecke und Strobel setzten sich gleich zu Beginn des Rennens vom Rest des Feldes ab. Der raue Kurs im oft tiefen Vulkansand, mit brockigen Lavasteinen versehen, war kraftraubend und tückisch. Gerade bei den Abfahrten hatte der 25-jährige Straßenspezialist Keunecke gegen den reinen Geländefah-



Von der Straße ins Gelände: Karsten Keunecke zeigte sich bei seinen ersten beiden Rennen des Jahres in sehr guter Form.

rer Strobel das Nachsehen. „In diesen Passagen wurde auch das Rennen entschieden“, sagte der Student.

Seine starke Frühform untermauerte Karsten Keunecke auch bei der folgenden Sieben-Etappenfahrt „Tour of Libya“ (UCI 2.2) über 870 Kilometer in Nordafrika. Bei der schweren Bergankunft des zweiten Tagesabschnitts erkletterte er als starker Neunter im Spurt der Spitzengruppe eine aussichtsreiche Position im Gesamtklassament. Nach einem Massensturz auf der vierten Etappe verlor Keunecke jedoch viel Zeit und alle Chancen auf eine Ankunft im vorderen Feld. Trotzdem zog der Bergneustädter nach der Rundfahrt in Nordafrika ein positives Fazit.

Keunecke wird jetzt diverse Eintagesrennen in Belgien und in Deutschland bestreiten, ehe sein nächstes Highlight ansteht: Die Cinturón Ciclista a Mallorca (UCI 2.2) Mitte April. (r)

Mit der Kraft von La Palma zum Marathon in die Türkei

Thomas Hartmanns Team feiert vier Siege auf Kanareninsel

VON MARTIN BECKER

Deisenhofen – Die meisten anderen Reisenden im Flugzeug in die Türkei hatten vor allem ihre Badesachen im Gepäck, Thomas Hartmann dagegen sein Mountainbike. Gestern flog der 47-jährige Radsport-Enthusiast aus Deisenhofen nach Manavgat, wo er bei einem MTB-Marathon der UCI-Kategorie startet. Dabei wird sich zeigen, inwiefern das Frühjahrs-Trainingslager auf der Kanareninsel La Palma ge-
fruchtet hat, wo Hartmann mehrere Wochen lang an seiner Form feilte.

RADSPORT

Auf der „steilsten Insel der Welt“ strampelten außer Hartmann auch seine Teamkollegen Manuel Kemmler, Michaela Stocker, Karsten Keunecke sowie Ehefrau Martina Hartmann. Obwohl auf der rauhen Vulkaninsel die Höhenmeter ins Unermessliche gingen, kein Meter flach zu fahren war und die ruppigen Trails hohe Schwierigkeitsgrade aufwiesen, herrschte im Team „www.hardi.net“ wohl auch wegen des durchweg sonnigen Wetters prächtige Stimmung.

Die wurde noch besser, als die Pedaleure beim Mountainbike-Marathon La Palma einige gute Platzierungen erfuhren. Vom Start weg machte Teamkapitän Hartmann Druck, schon nach knapp einem Kilometer verlängerte Karsten Keunecke, und Spitzenfahrer Andi Strobel (Team Fiat-Rotwild) sprang sofort mit. Manuel Kemmler und Hartmann eröffneten ein gutes zweites

Doppelgespann und zogen wie die beiden Vorderen straff durch, was Kemmler schon nach einem Drittel der Kurzdistanz, als die Strecke sich teilte, als sicheren Sieger aussehen ließ – tatsächlich realisierte er souverän Platz eins.

Derweil ging das Rennen über die Langdistanz weiter – vorn setzte sich Favorit Strobel am ersten langen, sandig-tiefen Anstieg von

Keunecke ab. Dennoch eine starke Leistung: Keunecke holte für Hartmanns Team Platz zwei in der Gesamtwertung, wurde sogar Sieger der Eliteklasse.

Um den letzten Podestplatz kämpfte Thomas Hartmann selbst. Wie ein Berserker wühlte er sich durch das tiefe und tückische Geläuf aus Vulkansand mit Lavagesteinsbrocken. Jeweils auf den Abfahrten ging besonders der Spanier Manuel Cantos mit sehr viel Risiko und einem Fully ausgestattet immer wieder vorbei, bergauf und im Flachen kam der prompte Konter von Hartmann. Schließlich stürzte der Deisenhofener heftig, aber letztlich glimpflich, verlor etwas an Rhythmus und Risikobereitschaft und wurde schließlich mit einer Minute Rückstand Gesamtvierter und Sieger der Masterswertung.

Martina Hartmann belegte auf der Kurzstrecke mit einer wirklich feinen Kletterleistung Rang neun insgesamt und gewann bei den Frauen überlegen. Michaela Stocker stand in ihrem ersten Jahr in der Lizenzklasse den Marathon durch und wurde Zweite über die Damen-Kurzstrecke, was aufgrund der schweren Verhältnisse nicht unbedingt zu erwarten war.



Das Deisenhofener Radsport-Ehepaar Thomas und Martina Hartmann trainierte mitsamt Team fleißig auf La Palma. Foto: privat

Manuel Kemmler Fünfter

Mountainbike-Marathon im Kellerwald



(m). Knapp am Siegerpodest vorbei fuhr Manuel Kemmler vom TSV Rittershausen am Wochenende beim 10. Kellerwald-Bikemarathon in Gilserberg. Er kam nach starker Leistung in der Herrenklasse auf Platz fünf.

Bereits um 9 Uhr fiel der Startschuss für rund 900 Mountainbiker, die bei idealen äußeren Bedingungen einen 40 km langen Rundkurs wahlweise ein-, zwei- oder dreimal absolvieren konnten.

Kemmler, der tags zuvor bei einem Bergzeitfahren im Rahmen des Bezirkspokals in Krodorf-Gleiberg die viertschnellste Zeit gefahren war, hatte für die 80 km-Distanz gemeldet. Da er einen Platz in der ersten Startgruppe hatte, war er von Beginn an weit vorne dabei, was auf den schmalen und sehr staubigen Wegen in der Anfangsphase ein Vorteil war.

Bis zum Kilometer 30 konnte sich Kemmler in der ersten zehnköpfigen Verfolgergruppe hinter dem holländischen Vorjahressieger halten. Erst kurz vor Ende der ersten Schleife musste er an einem Anstieg abreißen lassen und kam zusammen mit zwei weiteren Fahrern



Manuel Kemmler freute sich im Kellerwald über Platz fünf.

zum ersten Ziel-Durchlauf.

Gegen Mitte der zweiten Runde musste er dem hohen Anfangstempo Tribut zollen und fuhr lange Zeit alleine. Im Ziel nach knapp 3:10 Stunden

landete Manuel Kemmler schließlich auf Gesamtrang zehn, was in der Herrenklasse Platz fünf bedeutete, nur 2:30 Minuten von einem Platz auf dem Treppchen entfernt.

Oxzone-Bike-Marathon 2007 in Güntersleben

Nach fünf Jahren Pause verzeichnete der TSV Güntersleben bei der Neuauflage des ehemaligen Mainfranken-MTB-Marathons am 29.04.2007 gleich einen neuen Teilnehmerrekord.

Die 425 gemeldeten Biker/-innen aus dem gesamten Bundesgebiet, das super Wetter und die gute Stimmung auf der Strecke, wie z. B. in den Weinbergen von Retzstadt sowie im Ziel machten den Oxzone-Bike-Marathon 2007 zu einem rundum gelungenen Bike-Event.

Das hochkarätige Teilnehmerfeld erfüllte zudem die an sie gestellten Erwartungen mit top Leistungen. So setzte sich gleich zu Beginn des Rennens, bei dem die Biker über die 44 Km- und die 88 Km-Distanz gemeinsam gestartet wurden, eine Gruppe von ca. 20 Fahrern ab und machten an den ersten Anstiegen mit über 20 Prozent Steigung kräftig Druck auf die Pedale.

In diesem Feld befand sich auch der spätere Sieger über die Langdistanz, der Coburger Erik Hühnlein vom Team Wein. Er benötigte letztendlich für die 88 Km und ca. 1900 Höhenmeter sensationelle 3:25:08 Stunden. Drei Minuten später kam sein Team-Kollege Falk Putzke ins Ziel. Dritter wurde Benedikt Reitweißner vom Team Bayer Landshut Corratec. Bester Unterfranke war Patrice Nowak von der RSG Würzburg, der mit 3:48:04 Stunden den 7. Platz belegte.

Über die 44 Km-Distanz lieferten sich bis kurz vor Schluss sechs Top-Athleten ein packendes Rennen bei dem der frühere Vize-Weltmeister Joachim Ochsner aus Thüngersheim der Jugend den Vortritt lassen und sich mit Platz 6 zufrieden geben musste. Sieger wurde hier Christian Langhans vom Team Bayer Landshut Corratec mit sagenhaften 1:40:21 Stunden vor Frank Rothe vom Team Rad Wenzel Rudolfstein und Ramiris Ramon vom Team Deter Optik / Rohris Bike.

Bei den Frauen wurde Europameisterin Irene Pfab vom Team Rocket ihrer Favoritenrolle auf der Langdistanz gerecht und siegte klar in 4:20:03 Stunden. Sie hatte damit einen Vorsprung von über 28 Minuten auf die Zweitplatzierte Gerlinde Weber vom RC Schnaittachtal. Dritte wurde Katja Friedländer. Ingeborg Joa vom TV /DJK Hammelburg war mit Platz 4 die beste Frau aus Unterfranken.

Über die Kurzdistanz fuhr Martina Hartmann vom Team www.hardi.net aus München mit einer Zeit von 1:58:51 überlegen auf Platz eins. Die frühere Profi-Straßenrennfahrerin, die bereits an der Tour de France und beim Giro di Italia teilnahm, verwies damit Sieglinde Schmidt vom SRAM Factory Team aus Schweinfurt auf Platz zwei. Dritte wurde hier Vera Scharfenberg vom RC 50 Erlangen.

Von den 425 gemeldeten Teilnehmern kamen 403 Biker/-innen, abgesehen von ein paar kleinen Schürfwunden, gesund ins Ziel.

Alle Ergebnisse und Platzierungen sind unter www.oxzone-bike-marathon.de abrufbar.

Team www.hardi.net erzielt ersten Sieg auf deutschem Boden

Deisenhofenerin Martina Hartmann siegt beim Oxzone-MTB-Marathon – selbstloser Teamhelfer

Mit gleich vier Fahrern war das Deisenhofener MTB-Team in Güntersleben bei Würzburg erschienen, um bei diesem Marathon-Klassiker auf der Kurz- (44km) und der Langstrecke (88km) zu glänzen. Mit 450 Startern war das Meldelimit des Veranstalters sogar leicht überschritten worden, die Organisation und Präsentation dieses Events war professionell und für die zahlreichen Zuschauer sehr attraktiv. Die stark coupierte, sehr trockene und staubige Strecke präsentierte sich superschnell, aber auch sehr anspruchsvoll.

Nach einem schnellen Start konnte Martina Hartmann ihr hohes Anfangstempo halten und gewann die Gesamtwertung der Frauen auf der Kurzstrecke überlegen, im Feld der 226 Männer wäre sie sogar 33. geworden. Ehemann und Teamleiter Thomas hatte seiner Frau, einem Geheimtip des neuen Reifensponsors folgend, neuartige, nur 330 Gramm leichte „Raketenreifen“, gefüllt mit Latexmilch statt eines Schlauchs aufgeblasen und wurde für dieses Risiko voll belohnt.

Nicht genug herausgestellt werden kann der selbstlose „team spirit“ ihres Mannschaftskameraden Sven Langowski aus Naumburg. An einer leichten Kniereizung laborierend war er sich nicht zu schade, trotzdem anzureisen und Martina (Spitzname: Sportmaus) nach Kräften zu unterstützen. Er pilotierte sie durch den starken Wind, die langen Berge hinauf, die schnellen Abfahrten – eine Schwäche der ehemaligen slowakischen Straßennationalfahrerin – hinunter, verpflegte sie und hielt die Moral hoch, bis schließlich beide gemeinsam, strahlend und umjubelt das Ziel erreichten.

Sportlich fast noch hochwertiger war die Leistung von Manuel Kemmler aus Eschenburg/Hessen auf der Langstrecke (88km) einzuordnen. Schon letzte Woche glänzte „der Lange“ (1,94m) mit einem tollen 5.Platz auf der Langstrecke beim int. Kellerwald-MTB-Marathon in Gilserberg, nun konnte er sich auf einen 4.Platz, nur 1min vom Podestplatz entfernt, steigern. Teamleiter Hartmann ist voll des Lobes über die derzeitige Form seines Schützlings, der für schnelle Startphasen bekannt ist und rechnet bald mit Podestplätzen des 26-Jährigen.

Hartmann selbst, nach Pfeifferschem Drüsenfieber und nachfolgendem Übertrainingssyndrom im letzten Jahr mit seiner Form noch nicht so zufrieden, konnte auf der Langdistanz im Feld der Master den 5.Platz belegen, ein Resultat, das dem Diplom-Trainer, für einen Sieg in seiner Alterskategorie immer gut, so gar nicht schmeckte. „Die Masterswertung ist nur die Beilage, fokussiert bin ich immer auf einen TopTen-Platz in der Gesamtwertung, aber dazu fehlt momentan einfach die Kraft“, analysierte er nach dem 977. Rennen seiner Karriere, wähnt sich jedoch auf einem stetigen Weg der Verbesserung.

Mehr Infos zum Team @ www.hardi.net

Text/Foto: Thomas Hartmann



Latexmilch lässt Fahrrad abgehen wie eine Rakete

Martina Hartmann rast dank Material-Trick zum Sieg

Deisenhofen – Normalerweise hantieren Maskenbildner im Theater damit. Wenn sie beispielsweise einem Schauspieler eine dickere Nase verpassen wollen, modellieren sie mit Latexmilch am Riechorgan herum. Diese vom Kautschukbaum gewonnene, in luftdichter Umgebung flüssige Substanz kann in einem atypischen Einsatzgebiet zur Geheimwaffe werden: in einem Fahrradreifen zum Beispiel. Der Tipp kam vom neuen Reifensponsor des Deisenhofner Mountainbike-Teams

„www.hardi.net“, und mit Latexmilch (statt eines herkömmlichen Schlauchs) in den Reifen flitzte Martina Hartmann beim MTB-Marathon-Klassiker in Güntersleben bei Würzburg zum Sieg. 450 Starter strampelten über die stark kupperte, sehr trockene und staubige Strecke, auf der Martina Hartmann ihr hohes Anfangstempo halten konnte und somit die Gesamtwertung der Frauen auf der Kurzstrecke (44 km) überlegen gewann. „Wir sind für das Risiko voll be-

lohnt worden“, jubelte Ehemann und Teamleiter Thomas Hartmann, der die Latexmilch in die nur 330 Gramm leichten „Raketenreifen“, wie er sagt, gefüllt hat. Übrigens: Im Feld der 226 Männer wäre die Deisenhofnerin sogar 33. geworden. Außerdem Material-Trick führte die Unterstützung des Mannschaftskameraden Sven Langowski zu Martina Hartmanns Erfolg. Trotz Kniereizung pilotierte er die zierliche Blondine durch den starken Wind, die langen Berge hinauf und auf den schnellen Abfahrten.

Sportlich fast noch hochwertiger war die Leistung von Hartmanns Teamfahrer Manuel Kemmler einzustufen. Der Hesse aus Eschenburg belegte auf der Langstrecke (88 km) den vierten Rang – ein Minütchen fehlte zu einem Podestplatz. Teamleiter Hartmann lobte Kemmlers Form und rechnet bald mit einer Top-Platzierung seines Schützlings.

Hartmann selbst landete im 977. Rennen seiner Karriere über die Langdistanz nur auf dem fünften Platz der Alterskategorie (Masters-Wertung), was dem Deisenhofner sichtlich missfiel. „Die Masters-Wertung ist nur die Beilage“, so der 47-Jährige, „fokussiert bin ich immer auf einen Top-Ten-Platz in der Gesamtwertung, aber dazu fehlt momentan einfach die Kraft.“ mbe



Die Kleinste ganz groß: Martina Hartmann (M.) gewann beim MTB-Marathon in Güntersleben.

FOTO: PRIVAT

Manuel Kemmler zweimal in den Top 5

Mountainbike-Wettbewerbe



(m). Der Eschenburger Manuel Kemmler stellte am vergangenen Wochenende seine gute Form mit einem fünften Platz beim Vulkan-Marathon der Mountainbiker in Schotten unter Beweis. Bereits in der Vorwoche fuhr er mit Rang vier beim Oxzone-Marathon in Würzburg nur knapp am Podium vorbei.

Bei herrlichem Wetter gingen am letzten Sonntag rund

200 Mountainbiker auf eine zweimal zu fahrende 45 km lange Strecke rund um den Hoherodskopf im Vogelsberg. Kemmler, der als Lizenzfahrer im ersten Startblock stand, ging das Rennen relativ verhalten an und fuhr zunächst in einer zweiten kleineren Verfolgergruppe. Da das Tempo jedoch immer wieder verschleppt wurde, waren nach der Hälfte des Rennens die Abstände nach hinten sehr gering.

Am ersten langen Anstieg

der zweiten Runde wurde dann attackiert, und die Gruppe fiel auseinander. Der für den TSV Rittershausen startende Kemmler musste zwei Fahrer ziehen lassen, behielt aber ein konstantes Tempo bei und fuhr lange alleine. Auf den letzten Kilometern konnte er sogar noch einmal forcieren und kurz vor dem Ziel einen Platz gut machen. Nach 3:30 Stunden Fahrzeit sprang schließlich Gesamtrang sieben heraus, was in der Herrenklasse Platz

fünf bedeutete.

Eine Woche zuvor startete er bei einem Marathon in Güntersleben bei Würzburg, wo auf einem konditionell anspruchsvollen Kurs durch die Weinberge 88 km absolviert werden mussten.

Bis 15 km vor dem Ziel lag Kemmler auf einem sicher geglaubten dritten Platz, bevor er noch von einem Fahrer eingeholt wurde und nach insgesamt 3:38 Std. Fahrzeit als Vierter das Rennen beendete.

RSV-Neuzugang siegt auf La Palma

Ex-Europameister Thomas Hartmann verstärkt das Krabo-Team

Bochum • Schon in den Jahren 1990 und 1991 fuhr der Münchner Thomas Hartmann auf Initiative von Günter Krauscheid für die damalige RSC Wattenscheid. Vom Spitzenteam der RSC Hercules Nürnberg kommend, sollte der Europameister im Paarzeitfahren und dreimalige DM-Zweite im 50-km-Einzelzeitfahren als Kapitän eine blutjunge Elite-Bundesligamannschaft führen und nach den Plänen des adasportverrückten Krauscheid endlich Deutscher Meister werden.

Die großen Ziele konnten nicht so ganz realisiert wer-

den. Hartmann selbst musste sich schließlich zwei schweren Operationen an beiden Knie unterziehen und versprach damals: „Ich komme wieder!“

Nach Jahren der Rehabilitation lernte der Diplom-Trainer ein vielbeachtetes Comeback und ist mittlerweile mit 33 Jahren Zugehörigkeit zur A-Eliteklasse der besten deutschen Straßenfahrer dieser Kategorie. Mittlerweile hat jedoch Hartmann seine Liebe zum MTB-Sport entdeckt. „Nach fast 30 Jahren auf dem Rennrad gibt mir diese neue Herausforderung nochmals die notwen-

dige Motivation, um im Leistungssport zu bleiben.“

In den letzten Jahren hatte der Münchner gemischte deutsche Teams organisiert und fuhr Etappenrennen in der ganzen Welt. „Eine tolle Zeit, faszinierende Erfahrungen, aber mittlerweile habe ich auf dem Rennrad alles erlebt.“

Der freundschaftliche Kontakt zu Günter Krauscheid war nie abgerissen.



Als Hartmann auf der Suche nach einem Verein, der ihn bei seinen MTB-Plänen unterstützt, in Bayern nicht erfolgreich war, wandte er sich an seinen alten Teamleiter und fand ein offenes Ohr. Im Rahmen eines Trainingslagers auf La Palma nahm Hartmann am internationalen MTB-Marathon teil und konnte sofort etwas vom Vertrauensvorsprung der Bochumer in ihn zurückgeben: er wurde auf der Langstrecke in der Gesamtwertung Vierter und gewann überlegen die Massenwertung.

Hartmann gewinnt auf der Kurzstrecke

Deisenhofen ■ Martina Hartmann, Mountainbikerin aus Deisenhofen, gewann beim Oxzone-Marathon im mainfränkischen Güntersleben auf der Kurzstrecken-Distanz (44 km). Im Feld der insgesamt 450 Starter profitierte Hartmann auch von der Unterstützung ihres Teamkollegen Sven Langowski, der die Ehefrau von Teamchef Thomas Hartmann auf der anspruchsvollen Strecke bis ins Ziel begleitete. Thomas Hartmann selbst belegte im Feld der Masters-Fahrer über die Langdistanz (88 km) Rang fünf. Manuel Kemmler, ebenfalls Mitglied des Hartmann-Teams, verpasste als Vierter auf der Langstrecke das Podest nur knapp. **SB**

Ex-Europameister verstärkt den RSV

Thomas Hartmann: „Aus alter Verbundenheit zu Günter Krautscheld“

Einen prominenten Neuzugang hat der Radsportverein (RSV) Bochum im Mannschaftsbereich: „Aus alter Verbundenheit zu Günter Krautscheld“, erläutert der in München lebende Thomas Hartmann seinen Entschluss, von Nürnberg zu wechseln.

Schon in den Jahren 1990 und 1991 führte Hartmann auf Initiative von Günter Krautscheld bei der damaligen RSG Nürnberg. Vom Spitzenreiter der RSG Horstler Nürnberg konnte er mit der Europacup- und im Frauenbereich und demnächst Deutsche Vizeeuropameister im Straßenrennen als Kapitän eine überjunge Elite-Bundesligamannschaft führen und nach dem Plätzen des nächstverrückten Krautscheld vielfach Deutscher Meister werden.

Die großen Ziele konnten nicht so ganz realisiert werden. Ein Flurspieler beim Windkanalbau der Technische Universität und schließlich ein 8. Platz bei der Deutschen Meisterschaft waren schließlich die in den Ansprüchen gemessene magere Anwartschaft des von christlichen



Thomas Hartmann lebt in München, fährt aber für das Team des Städtischen Radsportclubs Bochum und -erhustet- Günter Krautscheld.

Krautscheldern präferierten ehemaligen Stadtstadienführers. Auch erweist sich das Leistungspotential des Bundesligameisters als doch zu schwach. Hartmann will es lieber sich schließlich zwei schweren Operationen an beiden Knieen unterziehen und verspricht danach: „Ich komme wieder“.

Nach vielen Jahren der Bühnenministerien konnte der Diplomat-Trainer ein vielbeschäftigtes Comeback und ist mittlerweile mit 22 Jahren Zugabefähigkeit zur A-Elliteklasse der älteste deutsche Straßenfahrer dieser Kategorie. Mit 40 Jahren hat jedoch Hartmann seine Liebe zum MTB-Sport entdeckt. Nach fast 30 Jahren auf dem Krennrad gibt er mit dieser neue sportliche Herausforderung nochmals die notwendige Motivation, um weiter im Leistungssport zu verbleiben.

Radsport

In den letzten Jahren habe der mit einer ehemaligen österreichischen Nationalmannschaft verbundene Münchner gestrichelt deutsche Teams organisiert und ihre Europacupsieger in der ganzen Welt. „Eine tolle Zeit, für die ich viele Erfahrungen, aber mittlerweile habe ich auf dem Krennrad alles gesehen und erlebt.“

Der freundschaftliche Kontakt zu Günter Krautscheld war über die Jahre nie abgerissen. Als Hartmann auf der Suche nach einem Verein, der ihn bei seinen MTB Plänen unterstützen könne,

in Bayern nicht erfolgreich war, wandte er sich hilfesuchend an seinen alten Trainer und fand sofort ein offenes Ohr.

Während eines Trainingslagers auf La Palma/Kanarische Inseln nahm Thomas Hartmann am dortigen internationalen MTB-Marathon teil und konnte sofort etwas vom Vertrauen verdienen der Bochumer in die zurückgeben: er wurde auf der Langstrecke in der Gesamtwertung Vierter und gewann überlegen die Massenwertung. Beherzigt wurde das Einverständnis mit dem Bochumer Achil Stöbel (Team Fiat-Konrad).

Die sehr kraftaufwändige 70 Kilometer lange Strecke im vielen Lärmsaum der steilen Vallée mit all ihren vom goldenen Magnesium überstrahlten Seiten und gefährlichen Abfahrten forderten wirklich alles vom Modellfahrer „Hansi“, der sich selbst als ehemaliges Zouffleur mit RSG als zu schwer für diese Disziplin einschätzte, die jedoch auch viel von einer langen Prüfung gegen die Uhr hat. Technisch stellte er sich noch vorbereiten, besonders auf den Abfahrtsort, aber das machte ja auch der Rest dieser neuen Aufgabe aus.

In Franken und Nordafrika an Spitze geradelt

Sportler aus dem Team des Deisenhofener Thomas Hartmann holen gute Plätze

Deisenhofen – Erfolgreiche Wochen liegen hinter den Athleten des MTB-Profitteams des Deisenhofeners Thomas Hartmann. Eine Woche nach dem Sieg von Martina Hartmann beim Oxzone-MTB-Marathon in Güntersleben (wir berichteten) konnte sich nun auch ihr Ehemann Thomas auszeichnen. Er hat nach eigenen Angaben immer noch mit den Spätfolgen des pfeiferschen Drüsenfiebers zu kämpfen.

„Die Entscheidung fiel in den technischen Teilen der Strecke.“

Doch immerhin errang er beim Frankenwald-MTB-Marathon in Trieb bei Coburg auf der Mittelstrecke einen Ehrenplatz. „Ich wähne mich langsam auf dem steten Weg der Besserung“, sagt Hartmann. Für Martina reichte es bei der technisch sehr schwierigen Strecke nur zu einem fünften Platz.

Am selben Wochenende machte auch wieder der laut Hartmann „derzeit in Hochform fahrende“ Manuel Kemmler auf sich aufmerksam. Im hessischen Schotten radelte er auf der Langstrecke auf den fünften Platz.

Mit tollen Resultaten im Straßenrennen ließ Karsten Keunecke im fernen Nordafrika aufhorchen. Bei der schweren Bergankunft der zweiten Etappe der Libyen-Rundfahrt wurde er Neunter und nur wenig später errang er bei der Tunesien-Rundfahrt bei zwei Etappen den sechsten und den achten Platz. Trotz platten Reifen und Kettenriss schlug sich Keunecke wacker. Somit hat sich der Bergneustädter schon frühzeitig in der Saison den Erhalt der A-Eliteklasse gesichert.

Die Stunde der Dame im Team der Hellblauen schlug dann in Kaufbeuren: Martina Hartmann belegte beim Auerberg-MTB-Marathon den dritten Platz und siegte in ihrer Altersklasse. „Die Entscheidung fiel wieder in den technischen Teilen der Strecke“, so das Urteil des Trainers Thomas Hartmann.

Die ehemalige Profistraßenfahrerin und Mitglied der slowakischen Nationalmannschaft arbeitet laut ihrem Ehemann zwar hart an ihren Geländefahrkünsten, noch sei sie jedoch gegenüber den Spitzenfahrerinnen im Nachteil. Christian Dörfler und Thomas Hartmann selbst kamen beim gleichen Rennen jeweils auf Platz sechs in ihren Altersklassen.

ANDREA BOROWSKI



Auf dem Weg der Besserung: Thomas Hartmann.

FOTO: PRIVAT

Landkreis München

Neueste Nachrichten der Süddeutschen Zeitung – Ausgabe Süd

Hauptstraße 8 b, 82008 Unterhaching, Telefon 0 89 41 8 8 81 50, Telefax 0 89 41 8 8 81 49

Montag, 4. Juni 2007

Erfolge für Hartmann-Team

Deisenhofen ■ Erfolgreiche Wochen liegen hinter den Fahrern des Mountainbike-Profiteams aus Deisenhofen. Eine Woche nach dem Sieg von Martina Hartmann beim MTB-Marathon in Güterslohen konnte sich nun auch Ehemann und Teamkollege Thomas Hartmann auszeichnen. Beim Frankfurterwald-MTB-Marathon erlangte er auf der Mittelstrecke einen respektablen Ehrenplatz. Martina Hartmann landete auf der technisch schweren Strecke auf Rang fünf. Am gleichen Wochenende kam der in Hochform laufende Manuel Krennke in Schotten (Österreich) auf der Langstrecke ebenfalls auf Platz fünf. Im fernen Nordafrika ließ Karsten Krennke mit vollem Resultat aufhorchen. Bei der schweren Bergankunft der 2. Etappe der Löwen-Rundfahrt wurde er Neunter und belegte wenig später bei der Tannien-Rundfahrt bei zwei Etappen die Ränge sechs und acht. Damit hat sich der Berggeistlicher schon frühzeitig in der Saison den Erhalt der A-Ellitklasse gesichert. Zuletzt gab's auch für Martina Hartmann noch einen Podestplatz. Beim Auerberg-MTB-Marathon wurde die Deisenhofenarin Dritte in der Gesamtwertung und Erste in ihrer Altersklasse. Beim gleichen Wettbewerb belegten Christian Drexler und Thomas Hartmann jeweils Platz sechs in ihren Klassen. 82

Klare Verhältnisse für Keunecke

8. Knüllwald-Bikemarathon: Damm hängt Bernhardt ab - Kemmler und Dörfler unter 170 Startern oben auf

Von Sebastian Schmidt (17.06.2007, HNA-Zeitung online)

Homburg. Souveräner Sieg für Karsten Keunecke. Der 26-Jährige vom Team www.hardi.net gewann die achte Auflage des Knüllwald-Bike-Marathons und brachte die 120-km-Strecke in 5:18:03-Stunden hinter sich. Zweiter wurde Lokalmatador Thorsten Damm (5:20:00, RSC Niedenstein/Team Fahrradladen Gudensberg) vor Michael Bernhardt (5:23:04, Riegelhof Racingteam).

"Bis Mitte der zweiten Runde war es ein ruhiger Tag für mich. Dann habe ich schnell für klare Verhältnisse sorgen können", sagte der Bergneusefädler. Keunecke rundete mit dem Sieg in Homburg ein gelungenes Wochenende ab. Denn am Samstag belegte er im sauerländischen Saalhausen den vierten Platz über 110 km.

Auch der Zweitplatzierte Damm war vollauf zufrieden. "Der Sieger ist 16 Jahre jünger als ich. Von dem her bin ich stolz, dass ich den zweiten Platz nach Hause bringen konnte". Der Niedensteiner fuhr lange Zeit Seite an Seite mit dem späteren Drittplatzierten Bernhardt. Am letzten Anstieg am Knüllköpfchen setzte sich Damm schließlich ab und distanzierte seinen Kontrahenten um drei Minuten.

Über die 80-km-Distanz war ebenfalls ein Fahrer des Münchner Teams www.hardi.net das Maß aller Dinge. Manuel Kemmler setzte sich in 3:20:03-Stunden deutlich vor Thomas Seifert (3:38:28, KSV Auto Riedel Schwarzenberg) und Thomas Brettlung (3:38:44, BergaMont-Radhaus Meisungen) durch. "Ich wollte unbedingt wieder aufs Treppchen und war gut zehn Minuten schneller als letztes Jahr", sagte Kemmler. 2006 reichte es für den Dillenburgler zum zweiten Platz.

Als schnellste Frau über zwei runden kam Christine Braun nach 4:34:19-Stunden ins Ziel.

Unter den 170 Startern insgesamt gingen die meisten über die 40-km-Strecke ins Rennen. Christian Dörfler, Teamgefährte von Karsten Keunecke und Manuel Kemmler, machte dabei den Dreifach-Erfolg des Münchner Teams komplett. Der 22-Jährige überquerte den Zielschrich nach 1:25:00-Stunden. Zweiter wurde Hendrik Harkwort (1:36:57, Velo Sport Göttingen) gefolgt von Thomas Hartmann (1:40:21), dem Leiter des siegreichen bayrischen Teams.

Für die jeweiligen Gesamtleger bei den Männern und Frauen hatten die Organisatoren noch einen Leckerbissen parat: Sie dürfen im kommenden Jahr ohne Startgebühr teilnehmen. Alle Ergebnisse der achten Auflage des Knüllwald-Bikemarathons finden sie im Internet unter www.chipzeit.de.



Zweiter Saisonsieg für Manuel Kemmler

Knüllwald-Bike-Marathon in Homberg

(m). Mit seinem zweiten Saisonerfolg endete für den Eschenburger Radsportler Manuel Kemmler der Start beim 8. Knüllwald-Bikemarathon in Homberg/Efze. Er gewann dort die Mitteldistanz über 80 km. 170 Mountainbiker waren auf dem 40 km langen Rundkurs unterwegs, der mehrmals absolviert werden musste. Mit weniger als 1000 Höhenmetern und einem großen Asphaltanteil war die Strecke zwar technisch nicht sehr anspruchs-

voll, durch den starken Wind wurde den Fahrern jedoch konditionell alles abverlangt. Manuel Kemmler war vom Start weg in der Spitze vertreten und nach 3:20 Stunden war ihm der Sieg nicht mehr zu nehmen. Während sein Münchener Teamkollege Christian Dörfler die Wertung über 40 km gewann, machte Karsten Keunecke als Erster der 120 km-Wertung den Dreifach-Erfolg der Fahrer des Teams „Hardi-Net“ perfekt.

Dill-Zeitung, 20.6.2007

Team Hardi.net dominiert beim Knüllwald-MTB-Marathon

(22.06.07/kg) Mit vier Fahrern war das Team Hardi.net am Sonntag (17.6.) beim Knüllwalder MTB-Marathon in Homburg/Efze. Bilanz: drei Strecken- und vier Klassensiege für die Hellblauen.

»Jedes Rennen will erst einmal gewonnen werden, und mit dem Wissen um realistische Siegchancen erhöht sich der Druck auf den Einzelnen«: Mit dieser Einstellung fuhr das Team Hardi.net zum Knüllwald-Marathon. Hier der Rennbericht des Teams:

Aufgrund eines suboptimalen Zeitmanagements konnten wir uns kaum warmfahren. Für die Nicht-Kaltstarter unter uns ungünstige Bedingungen. Besonders für Karsten Keunecke, der am Vortag ein tolles Rennen in Saalhausen mit einem vierten Platz über die Langdistanz hingelegt hatte, und Thomas Hartmann, den Senior und Teamleiter der Mannschaft, wurde es speziell in der Anfangsphase unnötig schwer.

Vom Start weg machte Manuel Kemmler richtig Tempo, und schon nach dem Startberg war die entscheidende Vorselektion erfolgt. Manuel und Christian Dörfler setzten sich mit zwei anderen Fahrern ab. Auf der Kuppe attackierte Christian erneut, fuhr in der Folge ein überzeugendes Solo und gewann die Kurzstrecke über 40 km mit zwei Minuten Vorsprung.

Nachdem die Beine endlich aufgegangen waren, attackierte Thomas Hartmann aus der sechsköpfigen Verfolgergruppe heraus, hielt die restlichen Kurzstreckler auf Distanz und holte sich den dritten Gesamtrang über die 40 km. Nebenbei bedeutete das den deutlichen Sieg in der Haxterklasse.

Manuel musste nun die zweite Runde alleine fahren, baute jedoch seine drei Minuten nach 40 km kontinuierlich aus und gewann überlegen die Mitteldistanz über 80 km. Dabei war der Eschenburger zehn Minuten schneller als im vergangenen Jahr als Dritter auf gleicher Strecke und gleichen Bedingungen.

Karsten war der absolut Stärkste im Feld der 300 Starter. Knapp zwei Runden hatte er bis auf die Startphase ein eher leichtes Leben, dann verschärfte er bei km 75 und fuhr fortan alleine ein imponierendes Solo. Gegen Ende spürte er dann die Saalhausener Kilometer, brachte aber letztendlich zwei Minuten sicher ins Ziel und war der umjubelte Sieger auf der Langdistanz über 120 km.

Schlamm, Regen und eine springende Kette

MTB-Team trotz Naturgewalten – Thomas Hartmann bei Tegernsee-Marathon Zweiter

Deisenhofen – Eine Sturz- und Pechorgie verfolgte das MTB-Radsport-Team von Thomas Hartmann beim MTB-Etappenrennen „Mad East Challenge 4“ im sächsischen Altenberg. Die drei laut Hartmann „technisch sehr anspruchsvollen Etappen“ im Erzgebirge „verlangten den Athleten alles ab“. Zu allem Übel zog sich Martina Hartmann bei einem Sturz eine Daumenkapselverletzung zu, die nach Einschätzung ihres Ehemannes eine wochenlange Pause zur Folge haben wird. Hartmann selbst konnte Erfolge erzielen: Jeweils ein vierter, sechster und achter Platz standen am Ende des Rennens.

Regen und Schlamm trotzte Karsten Keunecke beim internationalen Fichtelgebirgs-Marathon und erkämpfte sich nach 118 rutschigen Kilometern bei eisigen Temperaturen einen laut Hartmann „respektablen fünften Platz“.

Wenige Tage später konnte sich beim ersten Lauf zum Tune-FRM-Cup in Betzdorf Manuel Kemmler mit einem sechsten Platz in Szene setzen. „Das XC-Rennen fand bei sehr schlammigen Bedingungen statt“, berichtet Hartmann. Ebenso gut machte sich Manuel Kemmler bei den



„Meine Formkurve zeigt wieder nach oben“, so Thomas Hartmann, der beim Tegernsee-MTB-Marathon den Ehrenplatz belegte.

FOTO: HARDI.NET

hessischen Landesmeisterschaft im Cross Country in Rodheim-Bieber. Er konnte sich die Bronzemedaille sichern. Beim City-XC in Garmisch-Partenkirchen belegte Maxi Maier, der erst 14-jährige Sohn des Teamautosponsors, in der Klasse U17 gegen die ältere Konkurrenz einen zweiten Platz.

Dass seine „Formkurve“ nach eigenen Angaben „wieder nach oben zeigt“, bewies auch Teamleiter Hartmann auf der Mittelstrecke des Tegernsee-MTB-Marathon. Trotz springender Kette konnte der Deisenhofner auf 40 Kilometern alle Mitstreiter abhängen. Das technische Handicap hinderte ihn allerdings daran, einen „entsprungenen Konkurrenten noch zu stellen“, wie der 47-Jährige sich ausdrückte. Und so musste er sich mit dem zweiten Platz zufrieden geben.

„Phantastisch die Leistung von Maxi Maier“, schwärmte Hartmann. Der 14-Jährige ist ebenfalls beim Tegernsee-Marathon bei den Erwachsenen auf der Kurzdistanz Neunter und Sieger der Klasse U18 geworden. „Hier reift ein tolles Talent heran“, so der Teamleiter. „Ich will es zusammen mit den Eltern behutsam aufbauen.“

abo

Europameister mit starker Serie

Mountainbike: Thomas Hartmann kommt nach Erkrankung immer besser in Schwung

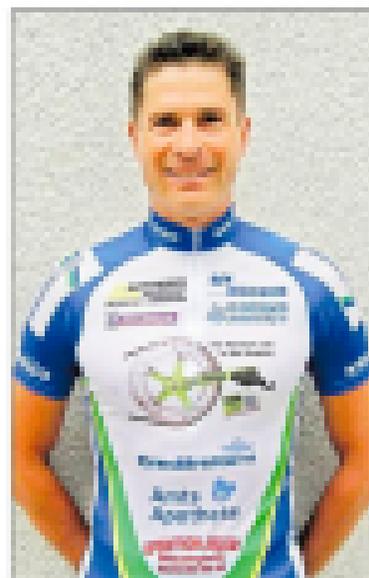
Bochum • Nach seinem Sieg beim internationalen MTB-Marathon auf La Palma/Kanarische Inseln im März stieg Thomas Hartmann vom RSV Bochum voll in die deutsche Mountainbike-Saison ein und legte bis dato eine beeindruckend konstante Serie an Top-Ten-Platzierungen bei MTB-Marathons hin: Würzburg (5.), Kaufbeuren (5.), Etappenrennen in Altenberg (4., 6., 8.) sowie Weyregg/AUT (7.).

Eine durchaus positive

Tendenz, aber so ganz zufrieden ist der im Vorjahr am Pfeifferschen Drüsenfieber erkrankte Hartmann noch nicht: „Der Infekt wurde viel zu spät erkannt, leider habe ich mein Trainings- und Wettkampfprogramm weiter durchgezogen und mich so in einen katastrophalen Übertrainingszustand hineinmanövriert. Jetzt mangelt es mir noch etwas an Kraft.“

Dass es aber weiter aufwärts geht, bewiesen zuletzt

zwei Ehrenplätze: sowohl beim Frankenbike-MTB-Marathon als auch beim renommierten Tegernsee-MTB-Marathon konnte Hartmann jeweils auf den 2. Platz vorfahren. Als besonders erfreulich bewertet der Diplom-Trainer dabei seine Verbesserungen im technischen Bereich: „Als Straßenfahrer hat man anfangs die allergrößten Schwierigkeiten, im Gelände seine Kraft umsetzen zu können. Dies gelingt mir immer besser!“



Thomas Hartmann

Landkreis München

Neueste Nachrichten der Süddeutschen Zeitung – Ausgabe Süd

Hauptstraße 8 b, 82028 Unterhaching, Telefon (0 89) 81 54 97-10, Telefax -80, Anzeigen: Telefon (0 89) 88 59 88-0.

Montag, 25. Juni 2007

Gute Platzierungen auf schlammiger Piste

Deisenhofen ■ Erfolgreiche Wochen liegen hinter den Fahrern des Mountainbike-Profitteams von Thomas Hartmann aus aus Deisenhofen. Eine Woche nach dem Sieg von Martina Hartmann beim Auerberg-MTB-Marathon in Kaufbeuren nahmen Teile des Teams am berühmigten MTB-Etappenrennen „Mad East Challenge 4“ in Altenberg/Sachsen teil. Die drei technisch anspruchsvollen Etappen im Erzgebirge verlangten den Ath-

leten alles ab. Während Martina Hartmann sich bei einem schweren Sturz verletzte, belegte Teamchef und Ehemann Thomas Hartmann einen vierten, sechsten und achten Platz. Teammitglied Karsten Keunecke schlug sich derweil beim internationalen Fichtelgebirgs-Marathon schüßelbar und landete nach einer wahren Regen- und Schlammenschlacht nach 118 knüppelharten und rutschigen Kilometern bei eisigen Temperatu-

ren auf einem respektablen fünften Platz.

Eine tolle Leistungen lieferte beim ersten Lauf zum Töne-FKM-Cup in Betzdorf auch Manuel Kemmler mit einem sechsten Platz ab. Maxi Maier, der erst 14-jährige Sohn des Teamauto-sponsors belegte beim City-XC in Garmisch-Partenkirchen in der Klasse U17 gegen meist ältere Konkurrenz einen hervorragenden zweiten Platz.

RSV-Neuzugang gewinnt Marathon auf La Palma

Samstag, 20.06.2007 / Lokales / Bochum

Seit von 1990 bis 91 fuhr Thomas Hartmann für die RSG Wattenscheid. Aus Verletzung kommend, sollte der Europameister im Paracyclfahren und dreifache Deutsche Wirmwelder im Paracyclfahren die damalige belgische Bundesligamannschaft der RSG zur Deutschen Meisterschaft fahren.

Das Ziel konnte allerdings nicht realisiert werden. Ein Therapeut bei "Evelyns-Muster" und ein anderer EM-Platz waren schließlich die einzigen Ausreißer des nun überholten Radschmerzern gefolgt. Hartmann. Auch erwies sich das Leistungspotential des Bundesligateams als zu schwach. Hartmann musste sich schließlich zwei schwere Operationen an beiden Knieen unterziehen und versprach damals: "Ich komme wieder!"

Nach Jahren der Rehabilitation erhielt der Dipl.-Ingenieur später ein vollen-zahntes Coverback und ist inzwischen mit 37-jähriger Zugehörigkeit zur A-Ellipse der älteste deutsche Straßenfahrer.

Wittenweile hat er allerdings viele Läufe zum Meistertitel mitgebracht. "Nach fast 20 Jahren auf dem Grand gibt mir die neue Herausforderung noch einmal die nötige Motivation", so Hartmann.

Der Kontakt zu Gerd Krawinkel war die Abgrenzung und als Hartmann auf der Suche nach einem Verein, der ihn bei seinen Plänen unterstützen wird erfolgreich war, wandte er sich an seinen alten Teamleiter und fand sofort ein offenes Ohr.

Im Rahmen eines Trainingslagers auf La Palma nahm Hartmann am dortigen internationalen MTB-Marathon teil und konnte sofort etwas vom Meistertitel, nachdem der Deutsche zurückgeben: er wurde auf der 1 angesprochen in der Gesamtwertung Winter und gewann überlegen die Meistertitelwertung.

In der Folge legte Hartmann eine konstante Serie an Topflor-Platzierungen bei MTB-Marathons wie Wuppertal (D), Neufahrweg (D), Hagenmeisen in Alsbach (B., G., R.) sowie Wuppertal (D.). Ganz zufrieden war der im Vorjahr am Paracyclen-Europameister ebenfalls und noch immer an den Folgen fallenderende Entzündungen noch nicht: "Es mangelt mir noch etwas an Kraft."

Das es schwerer geht, bewies er aber zuletzt zwei Therapien. Beim Frankfurter-Marathon und beim renommierten Tegernsee-MTB-Marathon konnte Hartmann auf den 2. Platz vorfahren.



Verstärkt den RSV Bochum: Thomas Hartmann

Hellblaues Quartett reißt die Arme hoch

Das bisher beste Saisonergebnis fuhr das Deisenhofner Mountainbike-Team „www.hardi.net“ beim Knüllwald-Marathon ein.

Deisenhofen – Alle drei Streckensiege und obendrein vier Klassensiege sprangen in Homburg/Efze heraus: Jede Menge Anlass zum Jubeln gab es für das Deisenhofner Team von Thomas Hartmann im Knüllwald. Das Quartett in den hellblauen Trikots bestimmte von Beginn an Tempo und Taktik nach Belieben, obwohl die Konkurrenz sich heftig gegen die Deisenhofner Übermacht wehrte.

Folgerichtig sprangen gleich mehrere Podestplätze heraus. Christian Dörfler gewann im Solo auf der 40-Kilometer-Distanz, Thomas Hartmann wurde dort Dritter und gewann nebenbei überlegen die Masterswertung. Manuel Kemmler dominierte über die Strecke von 80 Kilometern, und die Langdistanz über 120 Kilometer wurde eine sichere Beute für Karsten Keunecke.

Der Eschenburger Kemmler machte absprachegemäß von der Startlinie weg höllisches Tempo bis weit in den ersten Startberg hinein. Über die Kuppe hinweg attackierte der Münchner Christian Dörfler ganz nach Plan und konnte seinen Vorsprung bis ins Ziel auf zwei Minuten ausbauen. Der Rest des Teams kontrollierte die Verfolgergruppen, bevor nach 35 Kilometern Teamchef Thomas Hartmann attackierte und als Dritter der Kurzstrecke ebenfalls solo die Ziellinie überquerte.

Nun musste der heuer schon sehr erfolgreiche Manuel Kemmler die zweite Runde allein in Angriff nehmen, mittlerweile aber war der Vorsprung schon so groß, dass auch sein Sieg über die



Dritter über 40 Kilometer und Sieger in der Masterswertung wurde Thomas Hartmann beim Mountainbike-Marathon im Knüllwald. Auch seine Teamkollegen feierten Siege bei dem Rennen in Homburg/Efze.

Mittelstrecke nicht mehr zu gefährden war.

Geschickt taktierte der Bergneustädter Karsten Keunecke in der nächsten Gruppe. Da er wie Kemmler und Hartmann vor ihm immer Mannschaftskollegen in

Mixed-Vierer hegt nächste Woche bei 24-Stunden-Rennen große Ambitionen

vorderen Gruppen hatte, konnte er seine Kräfte ökonomisch einteilen. „Nach 75 Kilometern aber war der Spaß vorbei, seinem Angriff konnte niemand standhalten, und so überquerte Keunecke schließlich als Sieger der Langdistanz mit 2 Minuten Vorsprung die Ziellinie“, freute sich Hartmann.

Die Leistung des Diplom-Ingenieurs ist umso bemerkenswerter, da Keunecke am Vortag bereits einen tollen vierten Platz auf der Langstrecke beim MTB-Marathon in Saalhausen (Nordrhein-Westfalen) erreichen konnte. Abgerundet wurde dieses erfolgreiche Wochenende durch Teamfahrer Sven Langowski, der beim MTB-Marathon in Biesenrode (Sachsen-Anhalt) auf der Mittelstrecke lange in der Spitze mithalten konnte und schließlich einen starken fünften Platz erringen konnte.

Nach einer nun folgenden Trainingsphase kommt es nächste Woche zum ersten ganz großen Höhepunkt der Saison: Als Vierer-Mixed-Team in der Besetzung Dörfler/Kemmler/Thomas und Martina Hartmann möchte das Deisenhofner Team beim 24-Stunden-Rennen im Münchner Olympiapark am 14./15. Juli ein Wort um die Podestplätze mitreden bzw. mitfahren.

Neueste Nachrichten der Süddeutschen Zeitung – Ausgabe Süd

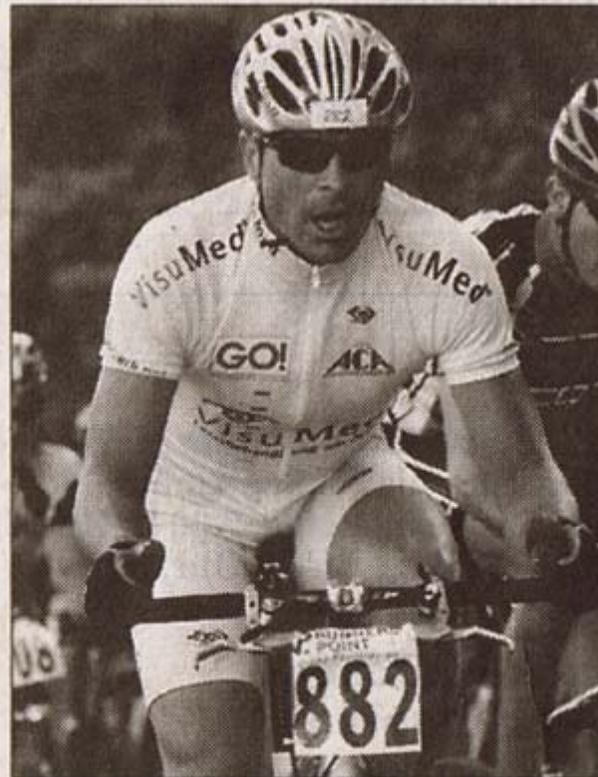
Hartmann-Team siegt in Homberg

Dreifacherfolg für Deisenhofener Mountainbiker beim Knüllwalder Marathon

Deisenhofen ■ Thomas Hartmann und sein MTB-Team kommen immer besser in Fahrt. Belegten Hartmann und Mannschaftskollege Christian Dörfler bei der Attersee-MTB-Trophy bei widrigen Witterungsbedingungen noch die Plätze sieben und zehn, fuhr Manuel Kemmler bei den hessischen Landesmeisterschaft im Cross Country in Rodheim-Bieber als Dritter auf einen Podestplatz. Im Rahmen der Deutschen Hochschulmeisterschaften bewies der Eschenburger auf dem technisch schweren Kurs Ausdauerqualitäten und konnte sich so den begehrten Treppchenplatz sichern.

Dass seine Formkurve wieder nach oben zeigt, bewies Teamleiter Hartmann auf der Mittelstrecke des Tegernsee-MTB-Marathon. Trotz defekter Kette rettete sich der Deisenhofener in einer großen Verfolgergruppe über den ersten langen und steilen Berg mit

und konnte auf den restlichen 40 welligen Kilometern alle Mitstreiter abhängen. Der Kettendefekt verhinderte allerdings, dass Hart-



Masters-Sieger: Thomas Hartmann. Foto: hardi.net

mann einen entsprungenen Konkurrenten noch stellen konnte. Am Ende gab es wie im Vorjahr Rang zwei. Stark wiederum die Leistung von Maxi Maier, der mit seinen 14 Jahren bei den Erwachsenen auf der Kurzdistanz Gesamtneunter und Sieger der Klasse U18 wurde.

Das bisher beste Saisonergebnis für die Deisenhofener gab es beim Knüllwalder MTB-Marathon in Homberg. Vom Start weg dominierten die vier Rennfahrer in Hellblau und bestimmten weitgehend Tempo und Taktik. Am Ende sprangen alle drei Streckensiege und nebenbei noch vier Klassensiege heraus. Christian Dörfler gewann im Solo die 40km, Thomas Hartmann wurde dort Dritter und gewann die Masterswertung. Manuel Kemmler dominierte die 80 km-Distanz und der lange Kanten über 120km wurde eine Beute für Karsten Keunecke. SZ

Vorbei an Matsch und Konkurrenten

Thomas Hartmann ist der Umstieg von der Straße gelungen: Zwei Masterssiege

MOUNTAINBIKE Thomas Hartmann kommt als gelernter Straßenfahrer auf dem Mountainbike (MTB) immer besser in Schwung. Der 47-jährige Fahrer des RSV Bochum hat die Mountainbike-Marathons in Homburg und Neuhaus gewonnen.

Beim Knüllwälder MTB-Marathon in Homburg/Elze konnte sich Hartmann vom Start weg in der Verfolgergruppe einer Zweierspitze halten, musste aber die ersten 20 km "fürchterlich leiden". Später wurden die Beine besser, eine Schlussattacke gelang und so rollte das athletische Schwergewicht (85kg) als Gesamtdritter der Kurzdistanz über 40 km und klarer Sieger der Masterwertung über die Ziellinie.

Nach kurzer Trainingsphase stand Hartmann danach in Neuhaus am Rennweg/THÜ auf der Mitteldistanz über 51 km am Start. Nach tagelangen Regenfällen präsentierte sich die Strecke stellenweise sehr matschig und rutschig, dadurch wurden die technischen Passagen deutlich schwerer. Nach dem schnellen Start presste sich das Starterfeld in eine sechs km lange, enge und technische Abfahrt, aus der der RSV-Fahrer nach heftigen Ellbogenduellen als Dritter herauskam.

So konnte er in der Spitzengruppe gut mitgehen, wurde allerdings später fehlgeleitet, was ihm den sicheren dritten Gesamtrang kostete. Trotzdem konnte er auf dem tiefen und kraftraubenden Kurs einen guten Rhythmus beibehalten und wurde als Gesamtsechster des Marathons erneut Sieger in der Masterklasse.

"Die Siege in der Ü 40-Klasse sind zwar schön, für mich aber nur Nebenprodukt. Mein Anspruch ist es, in der Gesamtwertung soweit als möglich nach vorne zu kommen", sagte Hartmann.

Thomas Hartmann kommt in Schwung

Bochum - Die Saisonsiege Nummer zwei und drei durfte Thomas Hartmann feiern. Der 47-Jährige vom RSV Bochum kommt als eigentlich gelernter Straßenfahrer auch auf dem Mountainbike (MTB) immer besser in Schwung.

Beim Knüllwalder MTB-Marathon in Homberg/Efze konnte sich Hartmann vom Start weg in einer Verfolgergruppe einer Zweierspitze halten, musste aber nach eigenen Worten die ersten 20 km "fürchterlich leiden". Später wurden die Beine besser, eine Schlussattacke gelang und so rollte Hartmann als Gesamtdritter der Kurzdistanz über 40 km und überlegener Sieger der Masterwertung über die Ziellinie.

Kurz darauf war Hartmann in Neuhaus am Rennweg/Thüringen auf der Mitteldistanz über 51 km am Start. Nach tagelangen Regenfällen präsentierte sich die Strecke stellenweise sehr matschig und rutschig, dadurch wurden die technischen Passagen deutlich schwerer.

Dennoch konnte Hartmann in der Spitzengruppe gut mitgehen, wurde allerdings später fehlgeleitet, was ihn den sicheren dritten Gesamtrang kostete. Trotzdem konnte er auf dem tiefen und kraftraubenden Kurs einen guten Rhythmus beibehalten, holte noch etliche Konkurrenten ein und wurde schließlich als Gesamtsechster des Marathons überlegener Sieger in der Masterklasse.

Urgestein Hartmann lässt sich nicht abhängen

Unterhaltung – Nur eine Woche nach dem bisher besten Saisonergebnis für das Deisenhofer Mountainbike-Team mit vier Siegen in Homburg/Elze (zwei Berichtswochen) konnten die Hellblauen erneut jubeln. Das Urgestein Thomas Hartmann konnte beim Scott MTB-Marathon in Neuhaus am Rennweg/THU das Rennen über die Mittelstrecke für sich entscheiden, Teamkollege Chris Döbler wurde Achter.

Bei angenehmen Temperaturen, jedoch rauer und schlammiger Strecke setzten sich Teamleiter „Hardi“ und Döbler schon in der Startphase in einer heftigen langen Abfahrt mit anderen Fahrern vom großen Feld ab. An der Hauptschwierigkeit des Tages, einem sehr langen, immer steiler werdenden Berg blieb der Münchner Student in der absoluten Spitze, während Schwergewicht Hartmann im Schlamm leicht den Kontakt verlor.

Zur Mitte des Rennens wurde er von einem unatmerlosen Streckenposten abgelöst und musste mit geschultertem Rad, zum Teil auf dem Geröll bergab rutschend, zurück auf den rich-

ten Weg und verlor dabei einige Minuten. In einem großen Finale holte er jedoch etliche Konkurrenten, darunter auch den völlig unerfahrenen Döbler, ein und führte als Gesamtachter seines nun schon dritten Saisonzieges in der Masterklasse. So richtig zufrieden war der Teamleiter ob des Orientierungsmehrers jedoch nicht, nicht für den 47-jährigen eigentlich nur die Gesamt-, in zweiter Linie erst die Klassenwertung.

Beim MTB-Marathon über 45 Kilometer in Hirschau/Oberpfalz wurde er nach ganz großem Kampf nur vom Nationalfahrer Lukas Genes bezwungen, die beiden hatten das Rennen praktisch vom Start weg dominiert. Hartmann startete auf der Langstrecke, ein irreparabler „Schleicher“ ließ in jedoch aus der Spitzengruppe zurückfallen. Der Deisenhofer nahm den ersten Defekt der Saison gelassen, fuhr 25 Kilometer auf der Felge, wechselte im Zielbereich das Laufrad und legte aus Trainingsgründen noch eine Runde hin, die ihn immerhin noch auf den siebten Rang bei den Masters brachte.

Totale Erschöpfung nach brutaler Dauer-Belastung

Das Deisenhofener Team von Thomas Hartmann gewinnt die Vierer-Mixed-Wertung, der Grünwalder Ebeling wird im Einzel Zweiter

Landkreis ■ Fünf Fahrer, zwei Teams, ein Sieg und ein zweiter Platz, das war die Bilanz der Grünwalder und Deisenhofener Mountainbiker beim 5. SOG-24-Stunden-Rennen im Münchner Olympiapark. Der frühere Straßenfahrer Thomas Hartmann gewann mit seinem Team www.hardi.net die Vierer-Mixed-Wertung. Ingo Ebeling, 24-Stunden-Amateur aus Grünwald, landete in der hart umkämpften Konkurrenz der Solofahrer hinter dem Wiener Thomas Widhalm auf Platz zwei.

„Ich kann nicht mehr stehen“, ließ sich der 34-jährige Bankangestellte nach 24 Stunden Dauerradelei endlich im Ziel in den erstbesten Sessel fallen. 62 Runden, insgesamt 458,8 km am Stück hatte der Grünwalder zwischen Samstag, 13 Uhr, und Sonntag, 13 Uhr, auf dem 7,4 km langen Rundkurs über den Olympiaberg und den angrenzenden Park absolviert. Sein Hauptkonkurrent, der Wiener Halbprofi Widhalm, schaffte nur zwei Runden mehr.

„Am Anfang sind wir noch zusammen gefahren, aber nach eine Stunde musste ich Widhalm ziehen lassen. Irgendwann hat er mich dann überrundet“, kommentierte Ebeling seine knappe Niederlage. An eine Titelverteidigung, Ebeling hatte 2006 in München gewonnen, war nicht zu denken. Die Hitze mit bis zu 34 Grad am Wochenende bereitete den insgesamt rund 1500 Fahrern, die meisten fuhren in Zweier-, Vierer-

oder sogar Achterteams, zusätzlich zum Auf und Ab durch den Olympiapark Probleme. Ebeling: „Mit dem Trinken bin ich fast nicht hinterher gekommen. Normal brauche ich 20 bis 25 Liter, dieses Mal waren es 35 Liter.“

Auch die Halbprofis um Thomas und Martina Hartmann mussten den harten Bedingungen Tribut zollen. „Ich mag mich nicht mehr rühren“, floh der 47-jährige Hartmann hinter dem Zielstrich schnell in den Schatten. Und Manuel Kemmler (25 Jahre) beschloss, „heuer bestimmt kein 24-Stunden-Rennen mehr zu fah-

ren, höchstens in zwei, drei Wochen einen Marathon“. Nur Hartmanns Ehefrau Martina hatte leuchtende Augen: Mit dem 20er-Schnitt pro Runde war sie „ganz zufrieden“. Bei der Fahrerei in der Nacht hatte sie sich zudem „heraus gehalten“ und war – ähnlich wie bei ihrem ersten Start im Vorjahr im Charity-Team – erst gegen 5.30 Uhr in der Früh wieder eingestiegen. Den Ärger mit den ausgefallenen Lampen hatten die drei 24-Stunden-Debütanten Hartmann, Kemmler und Christian Dörfler. Am Sieg gehindert hat sie das allerdings nicht, „das hat uns

höchstens ein, zwei Runden gekostet“, so Thomas Hartmann.

Bei der fünften Auflage des „SOG-24-Stunden-Race“ standen am Samstag um 13 Uhr 400 Teams am Start, die als Einer-, Zweier-, Vierer- oder sogar als Achter-Team antreten konnten. Schluss war am Sonntag um 13 Uhr. Bis dahin hatten alle Mannschaften Zeit, so viele Runden wie möglich zu absolvieren. Es durfte aber immer nur ein Fahrer pro Team auf der Strecke sein. Gewinner war, wer die meisten Runden geschafft hat. Die Siegerehrung nahmen TV-Star Wigald Boning und der Musiker Joey Kelly vor.

„Hardi-Team“ in glänzender Verfassung

Schon vor dem Olympiapark-Rennen verzeichnen Hartmanns Radler Erfolge

Deisenhofen ■ Schon unmittelbar vor dem Team-Triumph beim 24-Stunden-Rennen im Olympiapark haben sich die Aktiven des Mountainbike-Teams www.hardi.net eindrucksvoll in Szene setzen können. Eine Woche nach dem besten Saisonergebnis mit vier Siegen in Homberg/Efze feierte Mannschaftsführer Thomas Hartmann einen Erfolg in Thüringen, er gewann die Mastersklasse beim Mountainbike-Marathon in Neuhaus am Rennweg. Zusammen mit seinem Teamkollegen Chris Dörfler startete der Leader stark in

das Rennen, allerdings konnte der 47-jährige Hartmann beim schwierigsten Anstieg des Tages nicht mit der Spitzengruppe mithalten, wurde zu allem Überfluss auch noch von einem Streckenposten fehlgeleitet. Erst im Finale des Rennens kam Hartmann zurück, überholte unter anderem den völlig entkräfteten Dörfler und fuhr als Gesamtsechster und Sieger der Mastersklasse über den Zielstrich.

Eine Woche später musste sich Dörfler bei einem Lauf der Bayernliga in Hirschau/Oberpfalz nur dem Nationalfahrer

Lukas Gerum geschlagen geben, beide waren vom Start weg dominierend aufgetreten. Thomas Hartmann hatte seinen ersten Defekt der Saison zu beklagen, fuhr auf der Langstrecke 25 Kilometer auf der Felge und landete auf Rang sieben bei den Masters.

Beim Mountainbike-Marathon in Siedelsbrunn/Odenwald konnten sich zwei andere Fahrer aus dem Hardi-Team in Szene setzen: Karsten Keunecke wurde trotz gesundheitlicher Probleme Dritter auf der Kurzstrecke, Manuel Kemmler Fünfter auf der langen Strecke. *stga*

Totale Erschöpfung nach brutaler Dauer-Belastung

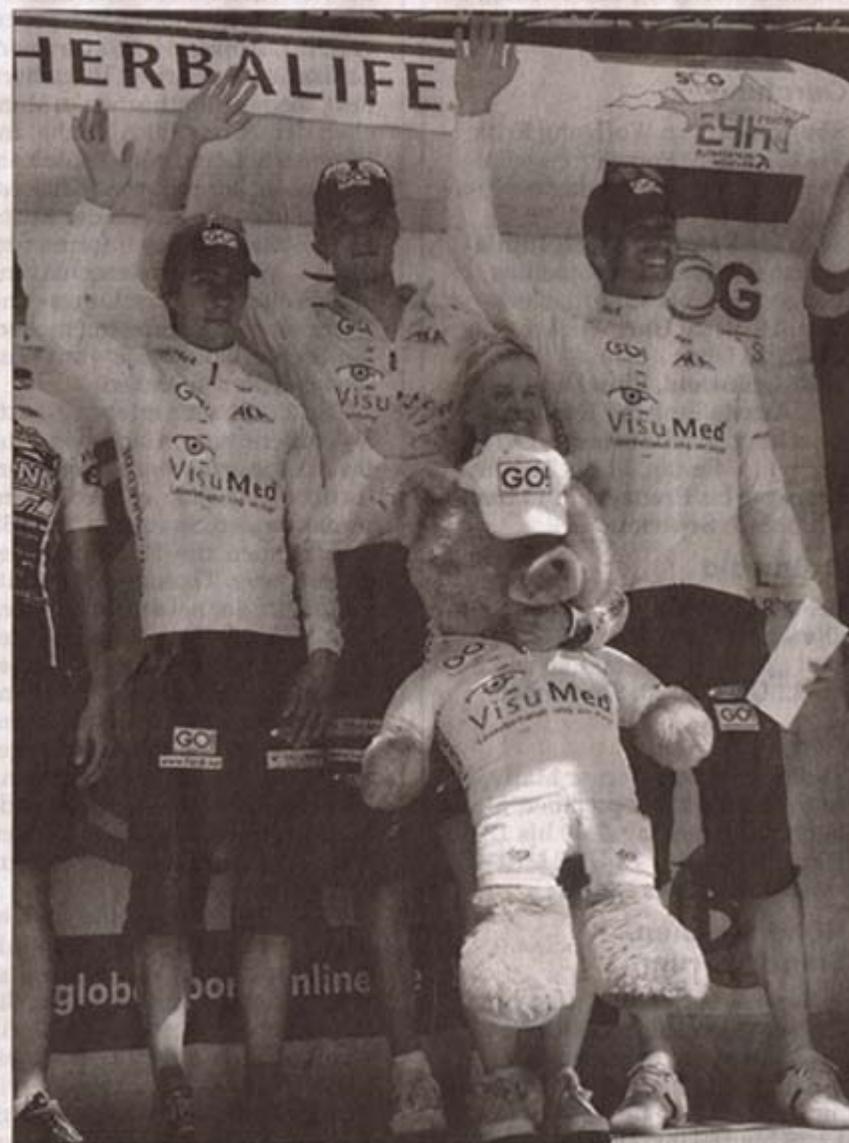
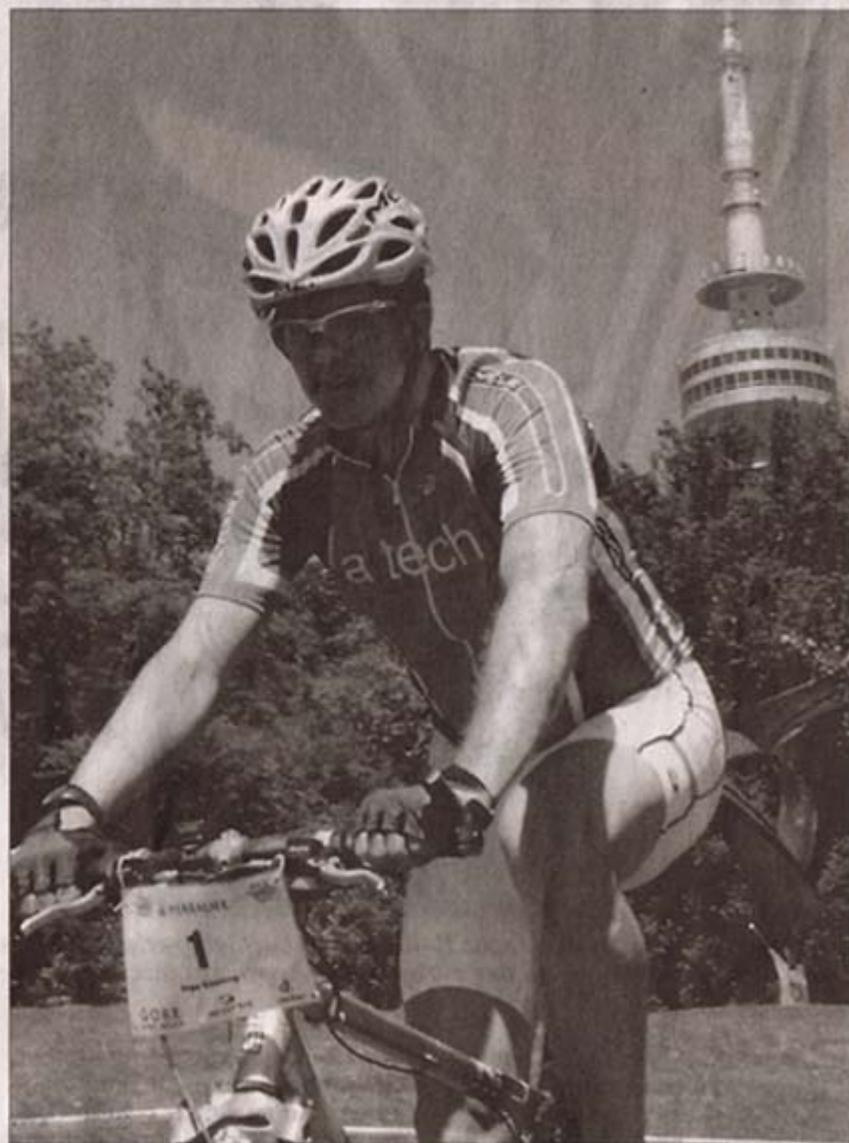
Das Deisenhofener Team von Thomas Hartmann gewinnt die Vierer-Mixed-Wertung, der Grünwalder Ebeling wird im Einzel Zweiter

Landkreis München

Neueste Nachrichten der Süddeutschen Zeitung – Ausgabe Süd

Hauptstraße 8 b, 82008 Unterhaching, Telefon (0 89) 61 54 97-10, Telefax -80; Anzeigen: Telefon: (0 89) 66 59 66-0

Mittwoch, 18. Juli 2007



Erfolgreiche Landkreis-Fahrer: Ingo Ebeling (l.) wurde beim 24-Stunden-Rennen der Mountainbiker im Olympiapark in der Einzelwertung Zweiter, das Team um Kapitän Thomas Hartmann (r.) und Frau Martina (v.) gewann die Vierer-Mixed-Konkurrenz.

Fotos: Menhorn

Kemmler gewinnt 24-Stunden-Rennen

Mountainbike-Fahrer des TSV Rittershausen überzeugt im Münchner Olympiapark



(ach). Manuel Kemmler vom TSV Rittershausen feierte jetzt seinen dritten Saisonsieg.

Beim 24-Stunden-Rennen im Münchner Olympiapark gewann er mit seinem Team „www.hardi.net“ nach einem spannenden Finale die Mixed-Wertung der Vierermannschaften.

Hochsommerliche Temperaturen lockten insgesamt rund 1200 Mountainbiker auf einen 7,4 Kilometer langen Kurs, der einen Tag lang als Einzelfahrer oder in Zweier-, Vierer-, Sechser- und Achter-Teams möglichst oft umfahren werden musste.

Das Team um den 26-jährigen Eschenburger, das aus drei Männern und einer Frau bestand, begab sich dabei auf völlig neues Gelände, da noch keiner aus dem Quartett eine solche „Mammut“-Veranstaltung schon einmal absolviert hatte.



Mit seinem Team „www.hardi.net“ gewann Manuel Kemmler (TSV Rittershausen) das 24-Stunden-Rennen im Münchner Olympiapark. (Foto: privat)

Nach dem Start am Mittag fuhr Manuel Kemmler zunächst die ersten Runden; dann wurde bis zur Dämmerung alle 75 Minuten gewechselt. Hierzu musste

beim Durchlauf in der Olympiahalle ein Armband übergeben werden, das als Staffelstab diente.

Mit Einbruch der Dunkelheit

lag das Team „www.hardi.net“ mit knapp zehn Minuten Rückstand auf Platz zwei und verlängerte dann in der Nacht die Intervalle, so dass die pausierenden Fahrer ausreichend Zeit zur Erholung bekamen. Somit gelang es trotz einiger Probleme mit der Beleuchtung, den Abstand bis zum Sonnenaufgang auf unter zwei Minuten zu reduzieren.

Am darauf folgenden Morgen wurde die Taktik auch aufgrund der einsetzenden Müdigkeit wieder geändert; die Mountainbiker wechselten sich nun jede zweite beziehungsweise dritte Runde ab.

Erst knapp drei Stunden vor dem Ende übernahm die Mannschaft dann erstmals die Führung und gab diese bis zum Zieleinlauf nicht mehr ab. Nach 24 Stunden hatte Kemmler schließlich 23 Runden, also rund 170 Kilometer, absolviert und trug damit maßgeblich zum Erfolg mit Rundenvorsprung bei.



Martina Hartmann fährt vor der Kulisse des Olympiaparks der Nacht entgegen: Wenig später durfte sie bis zum nächsten Morgen pausieren, während ihre männlichen Kollegen teilweise mit schweren Beleuchtungsproblemen zu kämpfen hatten. FOTOS: PRIVAT



In halsbrecherischer Manier jagte Thomas Hartmann durch den schweren Kurs. Am Ende stand als Lohn der Sieg für sein Team.

Hartmanns Team besiegt alle Widrigkeiten

VON UMBERTO SAVIGNANO

Deisenhofen – Thomas Hartmann hat auf dem Rennrad schon viel erlebt, doch die Schlussrunde beim Sieg im 24-Stunden-Rennen auf dem Olympiagelände von München schlug fast alles: „Das waren mit die härtesten Kilometer meiner Karriere.“

Eigentlich hatte der 47-Jährige den Sieg in diesem Mann-

schaftsrennen nämlich schon vorher abgehakt. Aufgrund einer Fehlinformation hielt er die vorletzte für die letzte Runde. „Unerfahrenheit“, begründete Hartmann den Lapsus. Schließlich war es der erste Wettkampf rund um die Uhr, den Hartmann gemeinsam mit seiner Frau Martina sowie Manuel Kemmler und Christian Dörfler im Team www.hardi.net bestritt.

Diese Fehleinschätzung war allerdings nicht die einzige Schwierigkeit, mit der das Quartett zu kämpfen hatte. Auch die Beleuchtung machte Probleme. So fuhr Kemmler, dessen Lampe bald ausfiel, teilweise im „Lichtschatten“ (Hartmann), wenigstens ohne Zeitverlust. Hartmann selbst musste sich hingegen phasenweise ganz ohne Licht durch den Kurs bewegen.

„Zuerst hangelte ich mich von Rücklicht zu Rücklicht, dann nahm ich teilweise sehr viel Risiko bei der Einfahrt in schwarze Löcher, und das bergab.“ Nur Christian Dörfler kam ohne Lichtausfall durch die Nacht, in der Martina Hartmann ganz pausierte.

Angesichts dieser äußeren Umstände – auch ein Ketten-schaden bei Martina Hartmann zählt dazu – war die

Leistung der vier um so beeindruckender. Vier Stunden nach dem Start in der Mittagshitze lag das Team Yeti Ullmann, das von Beginn an mächtig Gas gab, vorne. „Wir haben trotzdem unsere Marschroute eingehalten“, so Hartmann, und das mit Erfolg, denn: „Die anderen gingen schneller kaputt als wir.“

Am folgenden Vormittag dann endlich die Führung,

die Hartmann gegen Mittag mit einem Schlusspurt ins Ziel bringen will, um schließlich zu erfahren, dass er noch einmal die 7,4 Kilometer lange Schleife durchfahren muss. Das tat er „wie in Trance“, aber mit dem guten Ende. Hartmann: „Wir haben es als absolute Neulinge und mit diesen Beleuchtungsproblemen geschafft. Was für ein Tag für unser Team!“

Hartmann-Sieg beim 24-Stunden-Rennen

München - Thomas Hartmann aus Deisenhofen bei München, dieses Jahr für die Farben des RSV Bochum startend, hat mit seinem Team www.hardi.net das renommierte 24-Stunden-Rennen im Münchner Olympiapark in der Kategorie "Vierer-Mixed" gewonnen. Hartmann startete mit Ehefrau Martina, dem Münchner Christian Dörfler und dem Eschenburger Manuel Kemmler.

Hochsommerliche Temperaturen bis 39 Grad und ein unrhythmischer 7,6-km-Rundkurs waren für die 1200 Mountainbiker zu bewältigen, die als Einzelfahrer, in 2er-, 4er- oder 8er-Teams möglichst viele Runden in 24 Stunden absolvieren mussten. Hierzu musste beim Durchlauf in der Münchner Olympiahalle ein spezielles Armband übergeben werden, das als Staffelstab diente.

Das Team begab sich dabei auf Neuland - niemand hatte bisher an einer solchen Mammutveranstaltung teilgenommen. Diese Unerfahrenheit wirkte sich in mehreren Punkten nachteilig aus, besonders arg waren die Beleuchtungsprobleme während der Nacht, als wegen ausgefallener Lichtenlagen z.B. Hartmann im Stockdunklen viel riskierte und einige Minuten liegen ließ.

Letztendlich zahlte sich die eingeschlagene Renntaktik und Krafteinteilung jedoch aus: schnelle Runden, ohne in den absoluten Spitzenbereich zu gehen, Schonung der Dame, die dafür umso schneller fuhr, längere Fahrzeiten, um den anderen Rennfahrern Zeit zur Regeneration zu geben und schnelle Wechsel im Finale bei aufgesparter Kraft.

Anfangs lag man jedoch lange auf Rang zwei, da die Spitzenteams jede Runde wechselten, durch diese enorme Spitzenbelastungen jedoch viel Kraft ließen. Zusammen mit den Beleuchtungsproblemen lag das "Team www.hardi.net" schon eine Runde zurück, in den frühen Morgenstunden jedoch holte man auf, hielt die Schlagzahl und nahm der erschöpften Konkurrenz noch eine Runde ab. Teamleader Hartmann peitschte sein Team nach vorne und legte in den letzten Stunden bei glühender Hitze selbst einige Spitzenzeiten hin.

"Ein toller Abschluss einer erfolgreichen ersten Saisonhälfte mit vier Siegen, zwei Ehrenplätzen und sieben Top-Ten-Platzierungen. Jetzt folgt erst einmal eine kleine Rennpause und dann wieder ein Trainingsblock," so Hartmann.

Team www.hardi.net: Tagebuch zum Sieg beim 24h-Rennen München

(26.07.07/kg) Einen schönen Tagebuchbericht über seinen Sieg im Vierer-Mix beim 24h-Rennen in München hat das Team www.hardi.net ins Netz gestellt: Ein Einblick in erfolgreiche Teamarbeit ...

Teamleiter Thomas Hartmann schreibt – noch ganz unter dem Eindruck des erfolgreichen Wochenendes – einleitend zu dem Tagebuchbericht über das 24-h-Rennen im Olympiapark München:

»Was für ein WE, was für ein Rennen, was für eine Veranstaltung! Wir stehen alle noch tief unter dem Eindruck des Erlebten, und auch für hartgesottene Rennfahrer im Methusalemalter, die glauben, schon alles gesehen zu haben, war das ein unvergessliches Erlebnis.

Als absolute Newcomer im 24h-Renngeschäft gingen wir vielleicht etwas blauäugig an die Sache heran, insbesondere unsere Beleuchtungssituation in der Nacht ließ uns unnötige Minuten beim größten und renommiertesten 24h-Rennen Europas verlieren.

Unsere Renntaktik und Kräfteinteilung hingegen erwiesen sich letztendlich als überlegen: schnelle Runden, ohne in den absoluten Spitzenbereich zu gehen; Schonung unserer Dame, die dafür umso schneller fuhr; Fahrzeiten von 1 bis 1,5 h, um den anderen Rennfahrern Zeit zur genügenden Regeneration zu geben.

Daneben hatten wir mit einem klimatisierten Wohnmobil, Manuels Vater als Betreuer (Danke für den phantastischen Job!), einem überdurchschnittlich großen Fahrerlager, in dem sich auch unsere Sponsoren gut präsentieren konnten, sehr gute Bedingungen.

Trotzdem haben wir für diese Art Rennen sehr viel gelernt, und auch wenn wir letztlich aufgrund unserer Stärke und Ausgeglichenheit deutlich gewonnen haben, werden wir uns bei einem nächsten Mal besser vorbereiten.«

Hier geht es zum Tagebuchbericht

Mehr zum Team unter www.hardi.net

Quelle:

<http://www.bike-sport-news.de/modules.php?name=News&file=article&sid=14496&mode=&order=0&thold=0>



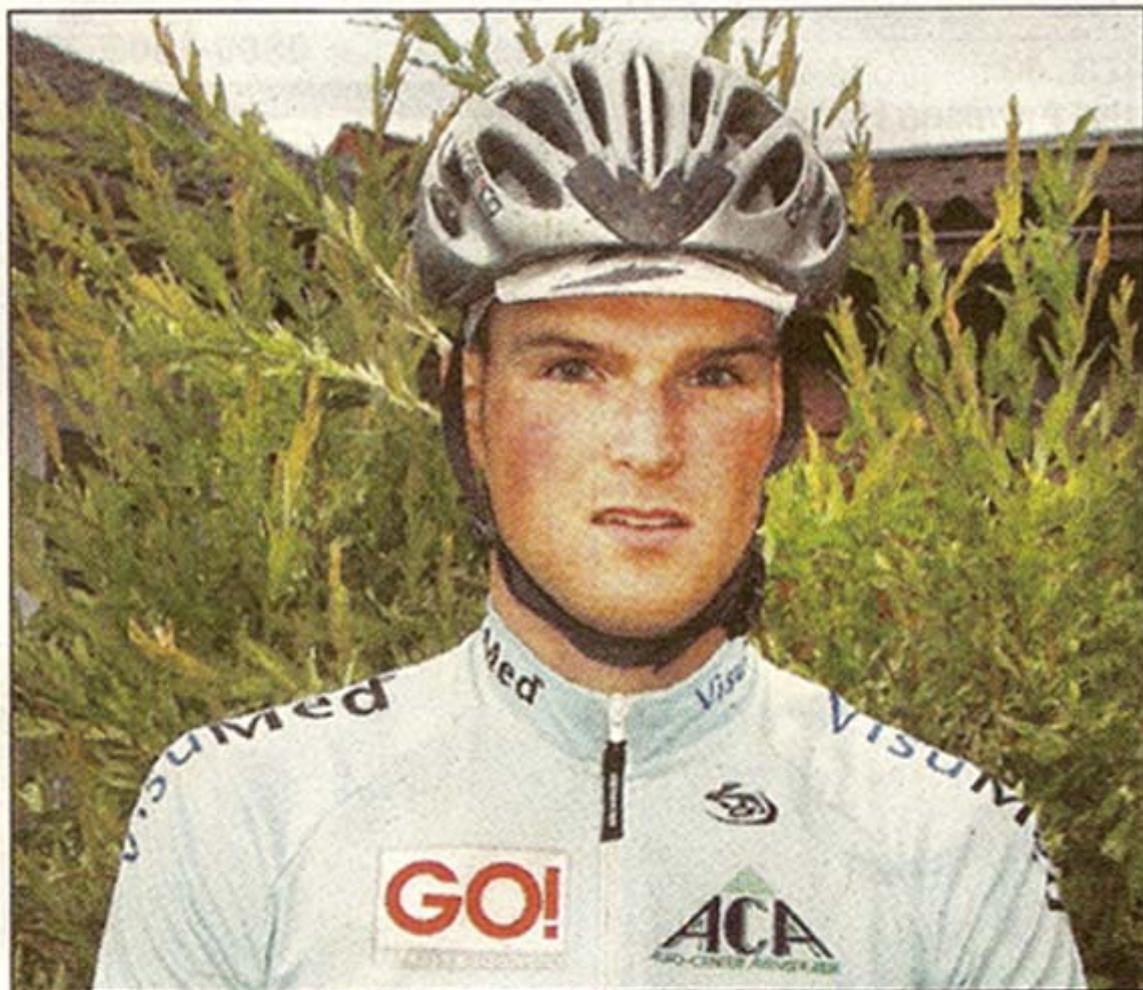
Freitag, 03. August 2007

Gesamtsieg für Hartmann

Thomas Hartmann aus Deisenhofen bei München, dieses Jahr für die Farben des RSV Bochum startend, hat mit seinem Team www.hardi.net beim wohl bekanntesten und renommiertesten 24-Stunden-Rennen Deutschlands nach einem spannenden Finale den Gesamtsieg in der Kategorie "Vierer-Mixed" davongetragen. Hartmann startete mit Ehefrau Martina, dem Münchner Christian Dörfler und dem Eschenburger Manuel Kemmler.

Bei hochsommerlichen Temperaturen waren 1200 Mountainbiker in München an den Start gegangen.





Seinen vierten Saisonsieg feierte jetzt der Eschenburger Manuel Kemmler vom TSV Rittershausen beim Mountainbike-Marathon in Zierenberg bei Kassel. Im Rennen der Herren gewann er die Mitteldistanz über 82 Kilometer. Über 500 Mountainbiker gingen bei idealen äußeren Bedingungen an den Start, um eine 41 km lange Runde zum Teil mehrfach zu absolvieren. Mit 1000 Höhenmetern und teilweise schlammigen Abfahrten wurde den Fahrern dabei sowohl konditionell als auch fahrtechnisch alles abverlangt. Bereits kurz nach dem Start ging es am Ortsausgang von Zierenberg zwei Kilometer lang steil bergauf, wodurch das Feld schnell in mehrere Gruppen auseinander fiel. Kemmler, der nach dreiwöchiger Pause in der Vorwoche mit Platz sechs in Frauenwald/Thüringen ins Renngeschehen zurückgekehrt war, befand sich zunächst in der ersten Verfolgergruppe. Da diese fast ausschließlich aus Fahrern der Kurzdistanz bestand, war das Tempo konstant hoch und man hatte lange Zeit Sichtkontakt zur Spitze. Der 26-jährige Eibelshäuser fuhr defensiv, ging alle Attacken mit und konnte so die immer kleiner werdende Gruppe halten. Nach 1:40 Std. Fahrzeit kam er gemeinsam mit dem Zweit- und Drittplatzierten der Kurzdistanz zum Durchlauf und ging alleine auf seine zweite Schleife, wo er sich die Kräfte an den langen Anstiegen gut einteilte und seinen Rhythmus nahezu beibehalten konnte. Im Ziel bedeutete dies nach einer Fahrzeit von 3:31 Std. den Sieg in der Herren/Elite-Klasse.

Manuel Kemmler weiter auf Erfolgskurs

Mountainbike-Marathon



(m/kem). Erneut ganz oben auf dem Podium stand am vergangenen Wochenende der für den TSV Rittershausen startende Mountainbiker Manuel Kemmler. Bei einem MTB-Marathon im Spessart gewann er die Mitteldistanz-Wertung der Herren/Eliteklasse.

In Biebergemünd bei Fulda gingen rund 450 Fahrer auf eine mit 1600 Höhenmetern ausgestattete anspruchsvolle 60-km-Schleife durch den Spessart. Schon früh im Rennen bildete sich aufgrund des hohen Tempos eine siebenköpfige Spitzengruppe, in der auch Manuel Kemmler vertreten war.

Nach etwas mehr als 15 Kilometern lag Kemmler zusammen mit einem Junioren- sowie einem Seniorenfahrer vorne. Die Dreiergruppe wechselte sich in der Tempoarbeit ab, so dass der Abstand zu den Verfolgern auf über zwei Minuten anwuchs. Bei Kilometer 40 wartete dann ein Anstieg mit bis zu 29 Prozent auf die Rennfahrer, an dem Kemmler abreißen lassen musste. Auf den folgenden Flachstücken gelang es ihm danach nicht mehr die Lücke zu schließen. Nach 2:32 Std. Fahrzeit überfuhr der Eschenburger schließlich als Gesamtdritter die Ziellinie, was Platz 1 in der Wertung der Herren/Elite bedeutete.

Dill-Zeitung, 31. August 2007

MTB-RADTEAM

Mit klaffender Kopfplatzwunde den zwölften Platz erkämpft

Team um Thomas Hartmann macht sich für Herbstrennen fit

Unterhaching – Nach einer kurzen Regenerationspause trainierten die Mitglieder des MTB-Radteams um den Deisenhofener Thomas Hartmann wieder.

„Bestens disponiert“ sei Manuel Kemmler, so der Trainer Hartmann. Er stieg mit einem sechsten Platz beim MTB-Marathon in Frauenwald im Thüringer Wald schon erfolgreich ein. Doch der Eschenburger setzte noch eins drauf: Er gewann die Marathons in Zierenberg und Biebergemünd und machte damit seine Saisonsiege Nummer 4 und 5 perfekt.

Auch Sven Langowski zeigte, dass er gut in Form ist, als er beim MTB-Marathon in Erfurt auf der Kurzstrecke einen vierten Platz, nur 5 Sekunden am Siegerpodest vorbei, belegen konnte.

„Karsten Keunecke bestritt auf der Straße die Tour de la



Zeigte, dass er gut in Form ist: Sven Langowski fuhr in Erfurt nur fünf Sekunden am Siegerpodest vorbei. FOTOS (2): PRIVAT

Guadeloupe über zehn Etappen zum Formaufbau und kam bei der Berg- und Talfahrt im tropisch feucht-hei-

ßen Klima bis 45 Grad bestens durch“, berichtet Thomas Hartmann. Christian Dörfler hat sich in einem



Zweimal an die Spitze geradelt: Manuel Kemmler gewann die Marathons in Zierenberg und Biebergemünd.

MTB-Camp am Gardasee fit gemacht und sich laut Hartmann für die Herbstrennen „sehr viel vorgenommen“.

Thomas Hartmann selbst trainierte mit dem Rennrad in den Bergen und nahm an Rundstreckenrennen auf der Straße teil. Beim MTB-Etappenrennen „Trans-Schwarzwald“ fuhr er mit dem Garmischer Teamgastfahrer David Witty in der Eliteklasse über sieben Etappen. Ein Platz unter den ersten zehn blieb Hartmann jedoch aufgrund einiger Defekte und Stürze verwehrt. Doch Hartmann fuhr trotz nach eigenen Angaben „klaffender Kopfplatzwunde, einer Fadenfraktur am Augenhöhlenrand, diverser Abschürfungen, Prellungen und Schwellungen“ weiter. So sicherten sich die beiden auf den 550 Kilometern und 13 700 Höhenmetern bei der Fahrt von Pforzheim nach Murg-Niederhof den zwölften Platz. „Ich hoffe nach dieser Schinderei nun auf einen markanten Formanstieg, um die Herbstrennen erfolgreich bestreiten zu können“, so Hartmann. abo

Münchner Merkur, 6.9.2007

Landkreis München

Neueste Nachrichten der Süddeutschen Zeitung – Ausgabe Süd

Hauptstraße 3 b, 82003 Unterhaching, Telefon (0 89) 61 54 97-10, Telefax -00; Anzeigen: Telefon: (0 89) 60 50 00-0

Samstag/Sonntag, 8./9. September 2007

Erfolge für Hartmanns Mountainbiker

Deisenhofener Fahrer bei MTB-Marathon und Straßenrennen mit guten Platzierungen

Deisenhofen ■ Das Deisenhofener Mountainbike-Team von Thomas Hartmann hat mit 14 Siegen eine ausgesprochen erfolgreiche erste Saisonhälfte absolviert. Höhepunkt war dabei zweifellos der Sieg im Münchner Olympiapark beim 24-h-Rennen. Nach kurzer Pause hat sich das Hartmann-Team inzwischen wieder im Renngeschäft zurück gemeldet. Mamiel Kemmler stieg mit einem beachtlichen sechsten Platz beim MTB-Marathon in Frauenwald (Thüringen) recht erfolgreich ein. Damit nicht genug, in den beiden folgenden Wochen gewann Kemmler auch die Marathons in Zierenberg und Biebergensgründ und mach-

te damit seine Saisonziele vier und fünf perfekt. Auch Sven Langowski zeigte starke Form, als er beim MTB-Marathon in Erfurt auf der Kurzstrecke Platz vier belegen konnte.

Die restlichen Teamfahrer gingen jeweils unterschiedliche Wege. Karsten Keuzbeck bestritt auf der Straße die Tour de la Guadeloupe über zehn Etappen als Formaufbau und kam bei der Berg- und Talfahrt im tropisch feucht-beißen Klima bestens durch. Christian Dörfler machte sich in einem MTB-Camp am Gardasee fit und hat sich für die Herbstrennen viel vorgenommen. Teamchef Thomas Hartmann trainierte mit dem

Rennrad in den Bergen und bestritt aus dem Training einige Rundstreckenrennen auf der Straße. Überraschend erhielt Hartmann auch einen Startplatz für das internationale MTB-Etappenrennen „Trans-Schwarzwald“ für 2er-Teams, an dem er mit dem Gemischter David Witty in der Eliteklasse teilnahm. Bei starker nationaler und internationaler Konkurrenz konnte der angestrebte Top-ten-Platz aufgrund einiger Defekte und Stürze sowie eines 15-minütigen Zeitverlustes wegen einer Fehlleitung nicht realisiert werden. Am Ende belegten Hartmann/Witty dennoch einen guten zehnten Gesamtplatz.

Kemmler zum Saisonende Zweiter

Dill-Zeitung, 19.9.2007

Mountainbike-Marathon in Bad Orb

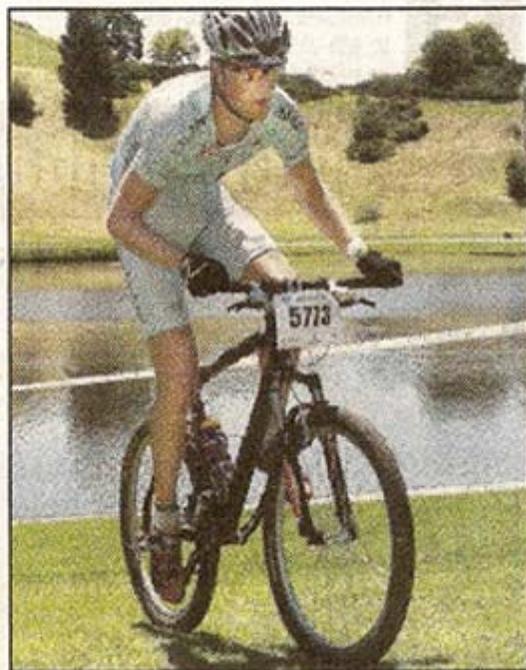


(m). In starker Spätform präsentierte sich Manuel Kemmler vom TSV Rittershausen am Wochenende beim Mountainbike-Marathon in Bad Orb. Im Rennen über 60 Kilometer fuhr er erneut aufs Podium und sicherte sich Rang zwei in der Herrenklasse.

Bei spätsommerlichen Temperaturen gingen am Sonntagmorgen rund 250 Fahrer an den Start, um wahlweise eine 38 oder 60 km lange Schleife durch den Spessart zu absolvieren.

Nach sehr schnellem Start attackierte gleich am ersten Anstieg ein Fahrer, den man zunächst ziehen ließ. Kemmler, der in der Vorwoche bei der Hessenmeisterschaft über 104 Kilometer nach einem „Plattfuß“ noch auf Rang sechs vorgefahren war, befand sich in der ersten Verfolgergruppe. Er fuhr äußerst offensiv und beteiligte sich stets an der Führungsarbeit.

Trotz konstant hohem Tempo wuchs der Rückstand der Vierergruppe auf den Spitzenreiter immer weiter an und betrug Mitte des Rennens bereits

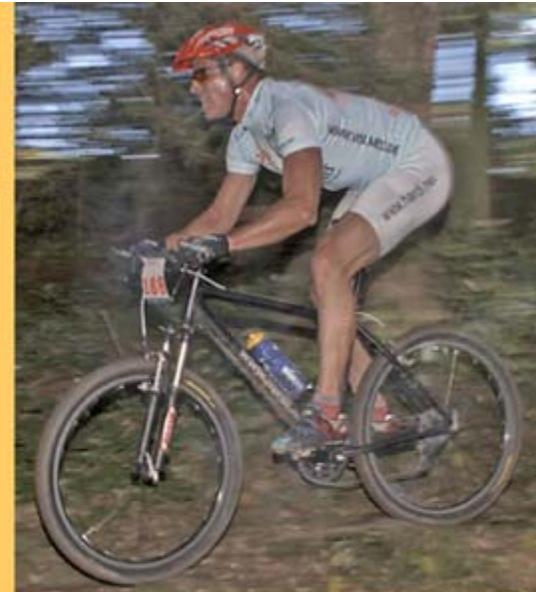


Manuel Kemmler in Aktion.

knapp drei Minuten. Am letzten Anstieg der mit 1500 Höhenmetern gespickten Runde konnte Manuel Kemmler dann die Tempoverschärfung seiner Begleiter nicht mitgehen und verlor etwas an Boden.

Kurz vor dem Ziel gelang es ihm aber noch, einen Konkurrenten in einer technisch schwierigen Abfahrt einzuholen und einen knappen Vorsprung ins Ziel zu retten. Nach 2:32 Std. Fahrzeit kam der Rittershäuser somit auf den vierten Gesamtrang, der Platz zwei in der Herren/Elite-Klasse bedeutete.

News 27.09.2007

zurück **Thomas Hartmann holt in seinem 1000.Radrennen den Sieg**

Die Fahrer des Teams www.hardi.net eilen von Erfolg zu Erfolg – Zukunftssorgen

Die Trainingsperiodisierung paßt. Nach einer plangemäßen Rennpause im Anschluß an den triumphalen Teamerfolg beim 24-h-MTB-Rennen in München bauten sich die Hellblauen über verschiedene Trainingsmaßnahmen neu auf und ernten derzeit in einer tollen Serie die Erfolge ihrer Herbstform.

Manuel Kemmler machte mit zwei Siegen in den MTB-Marathons von Zierenberg und Biebergemünd den Anfang, konnte nochmals bei der Hessenmeisterschaft in dieser Disziplin starker Sechster werden und schloß schließlich seine bis dato weitaus beste Saison, in der er fünf Siege errang, mit einem spektakulären zweiten Platz bei der Spessart-MTB-Challenge in Bad Orb ab.

Der Straßenfahrer im Team, Karsten Keunecke, kommt auch immer besser auf Stollenreifen zurecht. Eine abenteuerliche Reise in den pakistanischen Himalaja zu einer internationalen MTB-Drei-Etappen-Fahrt erbrachten neben großartigen Eindrücken immerhin zwei Top-15-Plätze. Die dort in der extremen Höhe gewonnene Form setzte der Bergneustädter sogleich mit einem 4. Platz in Bad Orb um.

Text und Foto: Team www.hardi.net

Martina Hartmann mußte nach dem Münchner 24-h-Rennen wegen einer langwierigen Daumenkapselverletzung pausieren. Nun kehrte sie kürzlich in das Renngeschehen zurück und gewann gleich zwei Cross-Country-Rennen in Böbrach/Bayer. Wald und in Wunsiedel/Fichtelgebirge. Damit ist die Kleinste im Team mit ihren bis dato sechs Saisonsiegen die Größte!

Der Sendlinger Abiturient Christian Dörfler entspricht derzeit voll den Erwartungen seines Teamleiters und Trainers Hartmann, der ihm sehr gute Anlagen für kurze Marathons und XC-Rennen attestiert. Der Schnellstarter und Filigrantechniker konnte beim MTB-Marathon in Kipfenberg/Altmühltal sowie beim XC-Rennen in Böbrach jeweils den Ehrenplatz belegen. Ebenfalls in Wunsiedel kam noch ein achtbarer 4. Rang hinzu.

Teamleiter und Senior der Mannschaft Thomas Hartmann befürchtete schon, sich mit dem MTB-Etappenrennen „Trans-Schwarzwald“, bei der er auf den 7 Etappen alles geben mußte, für den Rest der Saison „hingerichtet“ zu haben. Die Folgen einer klaffenden Kopfplatzwunde und einer Fadenfraktur am Augenhöhlenrand nach einem Sturz waren schnell verheilt, die Kraft kehrte jedoch lange nicht zurück. Ein 10. Platz in Kipfenberg lag weit unter seinen Möglichkeiten, doch schon eine Woche später gelang das Husarenstück:

Im 1000.Radrennen seiner Karriere lief es plötzlich unerwartet rund und der Diplom-Trainer konnte in seinem Jubiläumsrennen beim XC in Böbrach einen überlegenen Sieg feiern! Die Woche darauf in Wunsiedel bestätigte der ehemalige Europameister im Zeitfahren auf der Straße seine Leistung, als er auf einem technisch anspruchsvollen Kurs wiederum als Dritter auf das Siegerpodest kam. Auch der Deisenhofener trägt mit seinen bisher 5 Saisonsiegen einiges zur überragenden Saisonbilanz von 21 Siegen und 9 weiteren Podestplatzierungen bei.

Dennoch steht die Zukunft des Teams in den Sternen. Nachdem sich der Hauptsponsor, eine deutschlandweite Kette von Augenlaserzentren nach zwei Jahren aus betriebswirtschaftlichen Gründen zurückgezogen hat, wird es das auffällige hellblaue Trikot mit dem Augenpaar auf dem Rücken definitiv in der Saison 2008 nicht mehr geben.

Das schmerzvolle Budgetloch, das einen sinnvollen Renn- und Trainingsbetrieb unmöglich macht, kann von den Co-Sponsoren, von denen auch einige wackeln, nicht aufgefangen werden. Seit Anfang Juni schon engagiert sich Hartmann beinahe verzweifelt bei der Suche nach potentiellen Nachfolgesponsoren aus der Region, dem Bundesgebiet und dem europäischen Ausland. Die derzeitige Dopingdiskussion und schlechte Stimmung gegen den Leistungssport allgemein macht die Sache nicht leichter.

„Es ist traurig, daß wir mit unseren Erfolgen und guter PR als einziges MTB-Team im Münchner Großraum einfach nicht fündig werden“, gesteht der 47-Jährige fast schon resignierend, „und das im finanziell potentesten Wirtschaftsraum Deutschlands“. Mittelfristig geplante Projekte in München wie die Gründung eines ersten reinen MTB-Vereins, eines MTB-Schulprojekts sowie die Errichtung eines Kinder- und Nachwuchsstützpunktes könnten dann ebenfalls nicht realisiert werden.



Thomas Hartmann holt Sieg in seinem 1000. Radrennen

(27.09.07/kg) Die Fahrer des Teams Hardi.net eilen diesen Herbst von Erfolg zu Erfolg, auch der Teamleiter steuerte u.a. einen »Jubiläumssieg« bei. Dennoch plagen die bayerische Mannschaft Zukunftssorgen.

Die Trainingsperiodisierung passt. Nach einer plangemäßen Rennpause im Anschluss an den triumphalen Teamerfolg beim 24h-MTB-Rennen in München bauten sich die Hellblauen über verschiedene Trainingsmaßnahmen neu auf und ernten derzeit in einer tollen Serie die Erfolge ihrer Herbstform.

Manuel Kemmler machte mit zwei Siegen in den MTB-Marathons von Zierenberg und Biebergemünd den Anfang, konnte nochmals bei der Hessenmeisterschaft in dieser Disziplin starker Sechster werden und schloss schließlich seine bis dato weitaus beste Saison, in der er fünf Siege errang, mit einem zweiten Platz bei der Spessart-MTB-Challenge in Bad Orb ab.

Der Straßenfahrer im Team, Karsten Keunecke, kommt auch immer besser auf Stollenreifen zurecht. Eine abenteuerliche Reise in den pakistanischen Himalaja zu einer internationalen MTB-Drei-Etappen-Fahrt erbrachte neben großartigen Eindrücken immerhin zwei Top-15-Plätze. Die dort in der extremen Höhe gewonnene Form setzte der Bergneustädter sogleich mit einem vierten Platz in Bad Orb um. Martina Hartmann musste nach dem Münchner 24h-Rennen wegen einer langwierigen Daumenkapselverletzung pausieren. Nun kehrte sie kürzlich in das Rennengeschehen zurück und gewann gleich zwei Cross-Country-Rennen, eines in Böbrach (Bayer. Wald) und eines in Wunsiedel (Fichtelgebirge). Damit ist die Kleinste im Team mit ihren bis dato sechs Saisonsiegen die Größte.

Der Sendlinger Abiturient Christian Dörfler entspricht derzeit voll den Erwartungen seines Teamleiters und Trainers Hartmann, der ihm sehr gute Anlagen für kurze Marathons und XC-Rennen attestiert. Der Schnellstarter und Filigrantechner konnte beim MTB-Marathon in Kipfenberg (Altmühltal) sowie beim XC-Rennen in Böbrach jeweils den Ehrenplatz belegen. Ebenfalls in Wunsiedel kam noch ein achtbarer vierter Rang hinzu.

Der Teamleiter und Senior der Mannschaft, Thomas Hartmann, befürchtete schon, sich mit dem MTB-Etappenrennen Trans-Schwarzwald, bei dem er auf den sieben Etappen alles geben musste, für den Rest der Saison »hingerichtet« zu haben. Die Folgen einer klaffenden Kopfplatzwunde und einer Fadenfraktur am Augenhöhlenrand nach einem Sturz waren schnell verheilt, die Kraft kehrte jedoch lange nicht zurück. Ein zehnter Platz in Kipfenberg lag weit unter seinen Möglichkeiten, doch schon eine Woche später gelang das Husarenstück.

Im tausendsten Radrennen seiner Karriere lief es plötzlich unerwartet rund, und der Diplom-Trainer konnte in seinem Jubiläumssrennen beim XC in Böbrach einen überlegenen Sieg feiern. Die Woche darauf in Wunsiedel bestätigte der ehemalige Europameister im Zeitfahren auf der Straße seine Leistung, als er auf einem technisch anspruchsvollen Kurs wiederum als Dritter auf das Siegerpodest kam. Auch der Deisenhofener trägt mit seinen bisher fünf Saisonsiegen einiges zur überragenden Saisonbilanz von 21 Siegen und neun weiteren Podestplatzierungen bei.

Dennoch steht die Zukunft des Teams in den Sternen. Nachdem sich der Hauptsponsor, eine deutschlandweite Kette von Augenlasertzentren, nach zwei Jahren aus betriebswirtschaftlichen Gründen zurückgezogen hat, wird es das auffällige hellblaue Trikot mit dem Augenpaar auf dem Rücken definitiv in der Saison 2008 nicht mehr geben.

Das schmerzvolle Budgetloch, das einen sinnvollen Renn- und Trainingsbetrieb unmöglich macht, kann von den Co-Sponsoren, von denen auch einige wackeln, nicht aufgefangen werden. Seit Anfang Juni schon engagiert sich Hartmann beinahe verzweifelt bei der Suche nach potentiellen Nachfolgesponsoren aus der Region, dem Bundesgebiet und dem europäischen Ausland. Die derzeitige Dopingdiskussion und die schlechte Stimmung gegen den Leistungssport allgemein machen die Sache nicht leichter. »Es ist traurig, dass wir mit unseren Erfolgen und guter PR als einziges MTB-Team im Münchner Großraum einfach nicht fündig werden«, gesteht der 47-Jährige fast schon resignierend, »und das im finanziell potentesten Wirtschaftsraum Deutschlands.« Mittelfristig geplante Projekte in München wie die Gründung eines ersten reinen MTB-Vereins, eines MTB-Schulprojekts sowie die Errichtung eines Kinder- und Nachwuchsstützpunktes könnten dann ebenfalls nicht realisiert werden.



Bochum

Lokalnachrichten ▾

Hartmann siegt im 1000. Rennen

Lokalsport ▾

Bochum - Nach dem unerwarteten Sieg von Thomas Hartmann - (RSV Bochum, Foto) beim 24-Stunden-MTB-Rennen in München (RN berichteten) erfolgte eine kurze Pause, gefolgt von einem intensiven Trainingsblock inklusive einiger Strafenrennen, um zum Saisonende hin nochmals eine gute Form aufzubauen.



Im Zuge dessen nahm der Diplom-Trainer auch eine Einladung zum MTB-Etappenrennen "Trans-Schwarzwald" wahr. In Zweiertams musste die Schwarzwald-Region in sieben Etappen von Nord nach Süd, von Pforzheim nach Murg-Niederhof, durchquert werden, dabei waren 550 Kilometer und 13700 Höhenmeter zurückzulegen.

Hartmann kämpfte bei internationaler Besetzung mit dem Garmischer David Witty jeden Tag "auf Anschlag", der angestrebte Top-Ten-Platz wurde jedoch mit viel Pech knapp verfehlt. Neben mehrfachen Reifenpannen verlor man durch eine Fehlleitung 15 Minuten, am vorletzten Tag erlitt Hartmann überdies durch einen unverschuldeten Sturz eine klaffende Kopfplatzwunde und eine Fadenfraktur am Augenhöhlenrand. Unter diesen Umständen musste man mit dem 12. Platz im Endklassement zufrieden sein.

Nach einer dreiwöchigen Phase der Regeneration, in deren Verlauf der ehemalige Europameister schon fürchtete, sich durch die extreme Belastung von sieben MTB-Marathons hintereinander für den Rest der Saison "hingerichtet" zu haben, gelang das unerwartete Husarenstück:

Im 1000. Radrennen seiner Karriere lief es plötzlich unerwartet rund und der RSV-Athlet konnte in seinem Jubiläumsrennen bei einem Cross-Country-Rennen in Böbrach (Bayer. Wald) einen überlegenen Sieg feiern!

Die Woche darauf bestätigte Hartmann seine Leistung in Wunsiedel (Fichtelgebirge), als er auf einem technisch anspruchsvollen Kurs wiederum als Dritter auf das Siegerpodest kam.

09. Oktober 2007 | Quelle:

Ruhr Nachrichten

Erfolg im 1000. Rennen

Zukunft des Deisenhofner Teams akut gefährdet

Das 1000. Rennen seiner schier unendlichen Karriere hat der Deisenhofner 47-jährige Vollblut-Radsportler Thomas Hartmann als Sieger beendet.

Deisenhofen – Zuvor hatte Hartmann schon befürchtet, sich mit dem Mountainbike-Etappenrennen „Trans-Schwarzwald“, bei der er auf den sieben Etappen alles geben musste (wir berichteten), für den Rest der Saison „hingerichtet“ (O-Ton Hartmann) zu haben. Die Folgen einer klaffenden Kopfplatzwunde und einer Fadenfraktur am Augenhöhlenrand nach einem Sturz waren zwar schnell verheilt, die Kraft kehrte aber lange nicht zurück. Ein zehnter Platz in Kipfenberg lag weit unter seinen Möglichkeiten, doch schon eine Woche später gelang das Husarenstück:

Im 1000. Radrennen seiner Karriere lief es plötzlich unerwartet rund, und der Diplom-Trainer konnte in seinem Jubiläumrennen in Böbrach einen überlegenen Sieg bei den Masters feiern! Die Woche darauf in Wunsiedel bestätigte der ehemalige Europameister im Zeitfahren auf der Straße seine Leistung, als er auf einem technisch anspruchsvollen Kurs wiederum als Dritter auf das Siegerpodest kam. Auch der Deisenhofner trägt mit seinen bisher fünf Saisonsiegen einiges zur überragenden Saisonbilanz seines Teams von 21 Siegen und neun weiteren Podestplatzierungen bei.

In einer Rennpause hatten sich das Deisenhofner Team durch verschiedene Trainingsmaßnahmen neu aufge-

baut und ernten derzeit in einer tollen Serie die Erfolge ihrer starken Herbstform.

Manuel Kemmler machte mit zwei Siegen in den Mountainbike-Marathons von Zierenberg und Biebergemünd den Anfang, wurde bei der Hessenmeisterschaft in dieser Disziplin Sechster und schloss schließlich seine bis dato weitaus beste Saison, in der er fünf Siege errang, mit einem spektakulären zweiten Platz bei der Spessart-Mountainbike-Challenge in Bad Orb ab.

Der Straßenfahrer im Team, Karsten Keunecke kommt auch immer besser auf Stollenreifen zurecht. Eine Reise in den Himalaja zu einer internationalen Mountainbike-Drei-Etappen-Fahrt erbrachten neben großartigen Eindrücken immerhin zwei Top-15-Plätze. Die dort in der extremen Höhe gewonnene Form setzte der Bergneustädter sogleich mit einem vierten Platz in Bad Orb um.

Martina Hartmann musste seit dem triumphalen Teamerfolg beim 24-Stunden-Rennen in München wegen einer langwierigen Daumenkapselverletzung pausieren. Nun kehrte sie kürzlich ins Renn-geschehen zurück und gewann gleich zwei Cross-Country-Rennen in Böbrach/Bayerischer Wald und in Wunsiedel/Fichtelgebirge. Damit ist die Kleinste im Team mit ihren bis dato sechs Saisonsiegen die Größte.

Der Sendlinger Abiturient Christian Dörfner entspricht derzeit voll den Erwartungen seines Teamleiters und Trainers Hartmann, der ihm sehr gute Anlagen für kurze Marathons und XC-Rennen attestiert. Der Schnellstarter und Filigrantechner konnte beim MTB-Marathon in Kip-

fenberg/Altmühltal sowie beim XC-Rennen in Böbrach jeweils zweite Plätze belegen. Ebenfalls in Wunsiedel kam noch ein achtbarer vierter Rang hinzu.

Dennoch steht die Zukunft des Teams in den Sternen. Nachdem sich der Hauptsponsor, eine deutschlandweite Kette von Augenlasernzentren nach zwei Jahren aus betriebswirtschaftlichen Gründen zurückgezogen hat, wird es das auffällige hellblaue Trikot mit dem Augenpaar auf dem Rücken definitiv in der Saison 2008 nicht mehr geben.

„Das schmerzvolle Budgetloch, das einen sinnvollen Renn- und Trainingsbetrieb unmöglich macht, kann von den Co-Sponsoren, von denen auch einige wackeln, nicht aufgefangen werden“, klagt Hartmann. Seit Anfang Juni schon engagiert sich der Teamleiter verzweifelt nach potenziellen Nachfolgesponsoren aus der Region, dem Bundesgebiet und dem europäischen Ausland. „Die derzeitige Dopingdiskussion und schlechte Stimmung gegen den Leistungssport allgemein macht die Sache nicht leichter“, stellt Hartmann fest.

„Es ist traurig, daß wir mit unseren Erfolgen und guter PR als einziges MTB-Team im Münchner Großraum einfach nicht fündig werden“, gesteht der 47-Jährige fast schon resignierend, „und das ist finanziell potentesten Wirtschaftsraum Deutschlands“. Mittelfristig geplante Projekte in und um München, wie die Gründung eines ersten reinen MTB-Vereins, eines MTB-Schulprojekts sowie die Errichtung eines Kinder- und Nachwuchsstützpunktes könnten dann ebenfalls nicht realisiert werden. mm



Hat gut lachen: Das 1000. Rennen seiner Karriere beendete Thomas Hartmann als Sieger.

FOTO: PRIVAT

Karriere mit Höhen und Tiefen

Nach einer **mäßig erfolgreichen** Karriere als **Fußballer** konzentrierte sich Hartmann auf seine wahre Leidenschaft, den **alpinen Skirennsport**. Hartmann entwickelte sich zum risikobereiten Abfahrtspezialisten, blieb aber von schweren Stürzen und Verletzungen verschont. Als mehrjähriger Verbandsmannschaftsfahrer des Skigaus München und Angehöriger der Städteskinationalmannschaft war der größte Erfolg ein **6. Platz** bei den **internationalen Französischen Meisterschaften** im Abfahrtslauf 1978 in Pra Loup auf der **Herren-Weltcupstrecke**.

Großteile der Vorbereitung auf die Skisaison fanden auf dem Rennrad statt, und so war schon bald der Radvirus implantiert. Einige **schneearme** Winter ließen kaum mehr Abfahrtswettbewerbe und damit FIS-Punkte zu. Im Alter von 20 Jahren sattelte Hartmann schließlich komplett auf den **Radsport** um. Der Anfang der Radsportkarriere gestaltete sich zäh. Doch der erfolgsbesessene Athlet biss sich durch: Highlight der Karriere war der **Europa-meistertitel** im Paarszeitfahren 1989. In der Folge erhielt er einige **Angebote** von **Profimannschaften**, schlug diese jedoch aus.

Ab 1987 kam es immer wieder zu **starken Knie-schmerzen**. Schließlich wurden die gesundheitlichen Probleme von Jahr zu Jahr schlimmer, führten zu einer Identitätskrise, hin zu einer Umorien-

tierung, **weg vom absoluten Leistungsgedanken**. Nach **neun Knieoperationen** musste Hartmann einige Jahre pausieren, erwarb alle Trainerlizenzen, wurde Diplom-Trainer, **Heilpraktiker** und Sporthilfpraktiker. Im Training näherte er sich über Rehatraining und intensivem **Hobby-sport** wieder seinem alten Niveau an. Nach drei Jahren Pause stieg er wieder in den Rennsport ein und stieg schnell zum A-Elitfahrer auf. In den folgenden Jahren organisierte Hartmann selbst gemischte deutsche Auswahlteams und bestritt **Etappenrennen** in aller **Welt**, fand Sponsoren und konnte so als Profi ein starkes Niveau halten, bevor er als 41-Jähriger 2001 wegen einer Fistel im Sitzbereich seine **Karriere** wieder **beenden** musste.

In den Folgejahren baute er ein vielbeachtetes Rennteam beim **TSV Unterhaching** auf. 2003 ein schwerer Schicksalsschlag: Die Ärzte diagnostizierten bei Hartmann **Krebs**. Doch der Deisenhofner nahm den Kampf auf und arbeitete sich wieder hoch. Die Arbeit mit dem Rennteam gab viel Kraft und der Wunsch, sich selbst zu zeigen, dass „man wieder der Alte war“, ließen ihn erneut eine Rennlizenz lösen. Mit **45** Jahren gewann er sein drittes **Straßenrennen** im **Alleingang**. Anfang Juli war er wieder A-Fahrer. 2006 gründete er das semiprofessionelle Mountainbike-Team **„Team www.hardi.net“**. mm

Mittwoch, 17.10.2007

RADSPORT

Hartmann siegt im 1000. Rennen

Er lebt in München, startet aber seit einiger Zeit für den RSV Bochum: Thomas Hartmann, seit über 30 Jahren im Rennsattel. In diesem Jahr war er bei fünf Mountainbike-Rennen erfolgreich, sein schönster Sieg war aber der in seinem insgesamt 1000. Radrennen. Auch in der kommenden Saison wird der 47-Jährige wieder an den Start gehen.

www.hardi.net



Mountainbiker vor dem Aus

Thomas Hartmann und sein MTB-Team stehen demnächst ohne Sponsoren da

Deisenhofen ■ Noch sind die Fahrer des Deisenhofener MTB-Teams von Thomas Hartmann erfolgreich unterwegs, doch um die Zukunft der Mannschaft steht es schlecht. Nachdem der Hauptsponsor seine Engagement beendet, einige Co-Sponsoren wackeln und Ersatz nicht in Sicht ist, könnte 2008 das Aus kommen.

Zuletzt sammelte Hartmanns Team allerdings erst einmal Erfolge. Manuel Kemmler machte mit zwei Siegen in den MTB-Marathons von Zierenberg und Biibergemünd den Anfang, belegte bei der Hessenmeisterschaft einen starken sechsten Rang und schloss schließlich seine bis dato beste Saison inklusive fünf erster Plätze, mit einem spektakulären zweiten Rang bei der Speckart-Mountainbike-Challenge in Bad Orb ab. Der Straßenfahrer im Team, Kar-

ten Keunecke, kommt auch auf Stellenreifen immer besser zu recht. Eine abenteuerliche Reise in den Himalaja zu einer internationalen MTB-Drei-Etappenfahrt brachte immerhin zwei Top-15-Plätze. Die dort in der extremen Höhe gewonnene Form setzte der Bergneufädler sogleich mit einem vierten Platz in Bad Orb um. Auch Martina Hartmann kehrte nach einer Verletzung in das Renngeschehen zurück und gewann gleich zwei Cross-Country-Rennen im Bayerischen Wald und im Fichtelgebirge. Der Sondlinger Christian Dörfler konnte beim Mountainbike-Marathon in Kipfenberg/Altmühltal sowie beim XC-Rennen in Böbrach jeweils den Ehrenplatz zwei belegen. Ebenfalls in Wunsiedel kam noch ein achtbarer vierter Rang hinzu.

Teamleiter und Senior Thomas

Hartmann lag mit seinem zehnten Platz in Kipfenberg noch unter seinen Möglichkeiten, doch schon eine Woche später gelang dem 47-Jährigen das Husarenstück. Im 1000-Radrennen seiner Karriere konnte Hartmann beim XC in Böbrach einen überlegenen Sieg feiern. Die Woche darauf in Wunsiedel bestätigte der ehemalige Europameister im Zeitfahren seine Leistung, als er auf einem technisch anspruchsvollen Kurs als Dritter aufs Podest kam. Insgesamt holte die Deisenhofener in dieser Saison 21 Siege und neun Podestplatzierungen. Jetzt allerdings macht das Budgetloch einen Renn- und Trainingsbetrieb unmöglich. „Es ist“, klagte Hartmann, „traurig, dass wir mit unseren Erfolgen als einziges MTB-Team im Münchner Großraum einfach nicht fündig werden.“ 52